

DAS MAGAZIN

NUTZEN

DER DRUCK- UND MEDIENVERBÄNDE


WER SPIELT, SÜNDIGT NICHT

Wachstumsmarkt Spiele

Lage der Branche 2018/2019

Silicon Valley – Think big and act fast

**NEU BEI
STEUBER**



AUTOMATISCH ABSTAPELN MIT DEM MBO COBO-STACK

Höchster Bedienkomfort, hohe Entlastung.

Produktstapel, wie zum Beispiel gefalzte Signaturen, werden von der Auslage auf den Tisch des CoBo-Stack befördert. Von dort greift der sogenannte Cobot die Stapel und setzt sie auf Paletten ab. Diese können an beiden Seiten der Auslage platziert werden, wodurch unterbrechungsfrei gearbeitet werden kann.

Eine Kontrollleuchte und ein akustisches Signal zeigen verschiedene Betriebszustände an. Dadurch muss sich der Bediener nicht ständig direkt neben der Produktionsmaschine aufhalten und hat Zeit, sich um administrative Dinge zu kümmern, wie zum Beispiel die Qualitätskontrolle, die Vorbereitung des nächsten Auftrags oder die Bedienung einer anderen Maschine.

Sprechen Sie uns an.

Weitere Informationen unter www.steuber.net/mbo-cobo-stack

**PRE-PRESS | PRESS | POST-PRESS | PACKAGING
DIGITAL PRINTING & FINISHING | SERVICE**

www.steuber.net



Steuber

Partner der
Druck- und Medienindustrie

EDITORIAL



83 Prozent der Druck- und Medienunternehmen planen 2019, in Weiterbildungen und Schulungen von Personal zu investieren.

Bild: alvarez – istockphoto.com

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die Lust am Spielen, der Spaß am Ausprobieren, die Freude am Entdecken, der Wille, etwas zu schaffen, das selbstverständliche Immer-wieder-Aufstehen und das Glück, wenn etwas richtig gut gelingt – all das liegt in der Natur eines jeden Kindes. Sie sorgen dafür, dass ein Kind lernt, sich entwickelt, neue Ufer entdeckt. Manche Menschen verlieren diese Wesenszüge mit den Jahren, vielen bleiben sie jedoch erhalten. Das zeigt die Spieleindustrie, das belegen der boomende Do-it-yourself-Trend, König Fußball und natürlich die Druckindustrie. Ohne ihre vielen unermüdlichen Experimentierer, unbeirraren Tüftler, unerschütterlichen Erfinder, beharrlichen Konstrukteure und leidenschaftlichen Unternehmer wäre sie nicht das, was sie heute ist: eine erfolgreiche, unverzichtbare, hochmoderne und stets innovative Branche. Umso schöner ist es, dass unsere Branche ganz maßgeblich und zunehmend dazu beiträgt, dass Kinder spannende, kreative, herausfordernde, auf-

regende und erfüllende Spiele auf den Tisch bekommen. Und die jung gebliebenen Älteren ihre Hobbys nach Herzenslust ausleben und genießen können.

Für viele Schulabgänger beginnt am 1. August 2019 die Ausbildung für einen Beruf in unserer Branche. Wir hoffen, dass sie sich in den Betrieben schnell wohl und heimisch fühlen. Wenn Sie zu den zahlreichen ausbildenden Betrieben gehören, wünschen wir Ihnen und Ihrem „Nachwuchs“ schon jetzt gutes Gelingen und sagen Danke für Ihr Engagement. Und selbstverständlich stehen Ihnen die Verbände gern bei Fragen rund um das Thema Ausbildung oder auch bei der Erstellung von Ausbildungsinhalten zur Seite. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlichst, Ihre Geschäftsführer der Druck- und Medienverbände



IN HA LT

Die **Druck- und Medienverbände** vertreten die Interessen der deutschen Druck- und Medienwirtschaft auf allen politischen und technischen Ebenen. **Regional, national, international.** Und sie unterstützen die Betriebe auf sämtlichen Feldern ihrer Geschäftstätigkeit. **Praxisnah, persönlich, kompetent.**



Wer spielt, sündigt nicht

TITELTHEMA: WACHSTUMSMARKT SPIELE

08 — WER SPIELT, SÜNDIGT NICHT

*Warum wir nicht aufhören
zu spielen*

10 — SPIELE UNBEEINDRUCKT VON DIGITALEN PRODUKTEN

*Deutsche Brettspiele sind
weltweit beliebt*

12 — DIE SPIELWIESEN DER „GROSSEN“

Hobbys können nicht ohne Print

36 — DRUCK AUF BERLIN UND BRÜSSEL

*Keine Abschwächung der
AGB-Kontrolle*



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: **Bundesverband Druck und Medien e. V.** (Dr. Paul Albert Deimel)
Friedrichstraße 194–199, 10117 Berlin
Tel: (0 30) 20 91 390, Fax: (0 30) 20 91 39 113, E-Mail: info@bvdm-online.de

VERANTWORTLICH: Bettina Knappe

REDAKTIONSTEAM: Melanie Erlewein, Cordula Hofacker, Gwendolyn Paul,
Marian Rappl, Antje Steinmetz, Katrin Stumpfenhausen

LAYOUT: Viktor Kopnow, Verband Druck + Medien Nord-West e.V.

ANZEIGEN UND DRUCK: **Tecklenborg Druckhaus + Verlag**
Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt, Tel: (0 2552) 920 02, Fax: (0 2552) 920 160

03 — EDITORIAL

*Herzlich willkommen zum
neuen NUTZEN*

06 — PRINT KOMMT AN

Umsatz, Einschaltquoten, Käufer

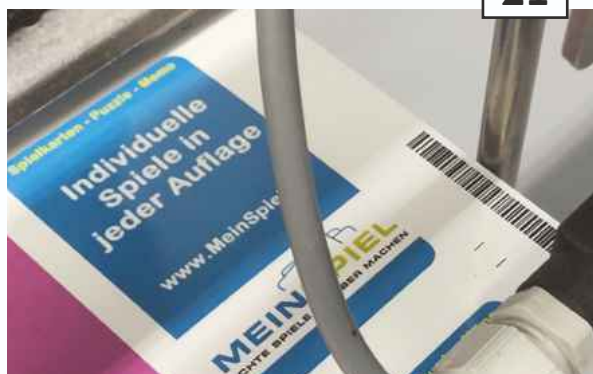
14 — WIE DAS RÄTSEL IN DIE ZEITUNG KOMMT

Die Handarbeit der Rätselmacher

16 — TARIFVERHANDLUNGEN 2018/2019

*Der Lohn steht, am Mantel wird
gearbeitet*

Seite **21**



Seite **34**

18 — DIE FIRMA

*Mit Druckprodukten spielerisch
überzeugen*

20 — FACHKRÄFTEUMFRAGE 2019

*Ausbildungs- und Fachkräftesituation
der Branche*

21 — SCHLANKE PROZESSE

Jetzt Abläufe optimieren



Seite **21**

23 — NÜTZLICH

Wissenswertes für die Betriebsführung

26 — LAGE DER BRANCHE 2018/2019

*Schwierigkeiten mit Investitionen
begegnen*

28 — DIE PROFIS

Spielemacher mit Auszeichnung

30 — DER NUTZEN

Reisekatalog mal anders

32 — UNTERWEGS MIT ...

5 Schritte für mehr Effizienz

34 — UNTERNEHMERREISE ZU GOOGLE & CO

Think big and act fast

39 — KURZMELDUNGEN

Informationen aus den Verbänden

42 — VERANSTALTUNGSTERMINE

Wir hoffen, dass Ihnen
die neunte Ausgabe des
Magazins der Druck- und
Medienverbände gefällt
und es Ihnen NUTZEN
bringt. Möchten Sie uns
Feedback geben, Kritik
äußern oder Anregungen
mitteilen?

Schreiben Sie uns an
nutzen@bvdm-online.de

Wir freuen uns auf Ihre
Rückmeldungen!



Print kommt an

Print sorgt für Umsatz, Einschaltquoten, Käufer, Wähler, Gäste, Marktanteile, Mieter, Nutzer und Besucher. Und die deutschen Druck- und Medienunternehmen gehören zu den modernsten weltweit: Qualität und Geschwindigkeit der hiesigen Produktionen sind auf höchstem Niveau – von Auflage 1 im Digitaldruck bis zur Millionenaufgabe im Offset.

40% effektiver sind
Werbekampagnen, wenn neben
Online-Werbung auch Zeitschriften
belegt werden.

54,7% der
NETTOWERBEEINNAHMEN sind in Print
gebündelt. Die restlichen

45,3% müssen sich Fernsehen,
Radio, Online & Mobile und Kino teilen.

Pro Jahr befördert die
Post mehr als **200 MILLIONEN**
POSTKARTEN, den Großteil
innerhalb Deutschlands.

Über
50.000
Kochbücher bietet
Amazon an.



9 MILLIONEN

Fotobücher wurden im Jahr **2018** in Deutschland verkauft.

18,78 MILLIONEN PERSONEN

in der deutschsprachigen Bevölkerung **ab 14 Jahre** sagen, sie hatten 2018 ein besonderes Interesse an Büchern.

UM 38 %

stieg die Anzahl der **PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN** in Deutschland zwischen **2001** und **2018**.

UM **3,3 %** hat der Buchhandel seinen **UMSATZ IM ERSTEN QUARTAL 2019** gesteigert.

1,6 MILLIARDEN

Publikumszeitschriften kaufen die Deutschen pro Jahr.

83 %

der Deutschen unter **20 JAHREN** lesen regelmäßig Zeitschriften.

MEHR ALS
77 %
Altpapier wurden im vergangenen Jahr recycelt.



NUTZEN
WER SPIELT, SÜNDIGT NICHT

Wer spielt, sündigt nicht

BILD: BERNIE_PHOTO - ISTOCKPHOTO.COM

”

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Friedrich Schiller

Sein Puls geht hoch, der Kiefer malmt, ihm wird heiß. Hochleistungssport? Alpine Kletterei? Mitnichten. Der Mann sitzt wie festgeklebt an einem Tisch. Ihm gegenüber zwei Typen, in ähnlicher Verfassung. Eine Pokerrunde – also nichts als ein Kartenspiel. Stress durch Spielen? Ursachen für Stress gibt es zahlreiche. Auslöser sind zum Beispiel ein Vortrag, ein sportlicher Wettkampf, eine Achterbahnfahrt – oder eben das Zocken! Manche lieben die Anspannung, brauchen sie sogar, andere macht sie fertig. Letztere würden mit den Karten eher eine Patience legen, eins der beliebtesten Spiele überhaupt und ungemein beruhigend. Doch in beiden Fällen, je nachdem zu welchem Schlag Mensch man gehört, bedient das Spielen instinkthafte Bedürfnisse.

Jedem Kind sind Neugier und die Lust zum Spielen angeboren. Entwicklungspsychologisch gelten sie als die Haupttriebkkräfte der Persönlichkeitsbildung, der späteren Sozialisation des Menschen und seiner Vorbereitung auf die Lebensaufgaben als Erwachsener. Die Schule kommt diesem Spielwillen der Kinder aber leider nicht nach. Im Prinzip trainiert sie den Kleinen die angeborene Neugierde sogar Jahr für Jahr ab. Und auch Eltern neigen immer wieder dazu, ihren Nachwuchs stets „sinnvoll“ zu beschäftigen. Durchgetaktete Freizeitprogramme machen (scheinbar) nutzlosen Beschäftigungen, planlos verspielten Nachmittagen oder gar der Langeweile den Garaus.

Wer dies jedoch allein dem aktuellen Trend zur Zeitoptimierung zuschreibt, greift zu kurz. Denn Spiel und Müßiggang wurden uns bereits vor 500 Jahren im wahrsten Sinne des Wortes weggepredigt. „Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen“, donnerte Luther von der Kanzel, und der Arbeitsfanatiker Calvin rief: „Lebt bescheiden, meidet Rausch, Tanz und Spiel. Das sind die Versuchungen des Teufels.“

Gott sei Dank waren Schiller und Nietzsche 200 Jahre später bereits weiter. Sie wussten, dass „die Diktatur der Vernunft den Menschen seiner Natur beraubt“ und verteidigten den „Hang zur Freude“. Mittlerweile belegen dies auch Studien: Die Evolution hat spielerisches Verhalten über Tausende von Jahren gefördert und bis heute erhalten. Deshalb spielen wir ungebrochen leidenschaftlich Mensch ärgere Dich nicht, Monopoly, Siedler von Catan, Skat, Uno oder Rommee, lösen Kreuzworträtsel und Sudoku oder kritzeln Malbücher voll. Ein Hoch auf diejenigen, die das alles drucken!

»

Wachstumsmarkt Spiele unbeeindruckt von digitalen Produkten

Gemeinsam zusammensitzen und bei einem guten Spiel jede Menge Spaß haben ist eine Tradition, die schon mehrere Tausend Jahre alt ist. Gesellschaftsspiele existieren bereits seit rund 4.000 Jahren und sind auf Partys oder Familienfeiern auch heute noch ein beliebter Zeitvertreib.

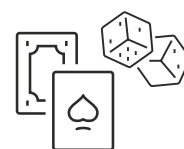
Klassische Brettspiele wie Schach und Go haben eine jahrhundertealte Tradition. Das Königliche Spiel von Ur wird sogar auf rund 2600 v. Chr. datiert. Brettspiele, wie wir sie heute kennen, wurden in den USA ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch Verlage wie Parker und Milton Bradley (MB) vermarktet. Zur ersten richtig großen Stückzahl brachte es 1935 der Klassiker Monopoly. Ein weiterer bedeutender Impuls ging von Spielen aus, die ab etwa 1960 veröffentlicht wurden, darunter Risiko und Das Spiel des Lebens.

Mensch ärgere Dich nicht zählt zu den Klassikern unter den deutschen Brettspielen und ist ein Abkömmling des indischen Spiels Pachisi. Es wurde 1907/1908 in

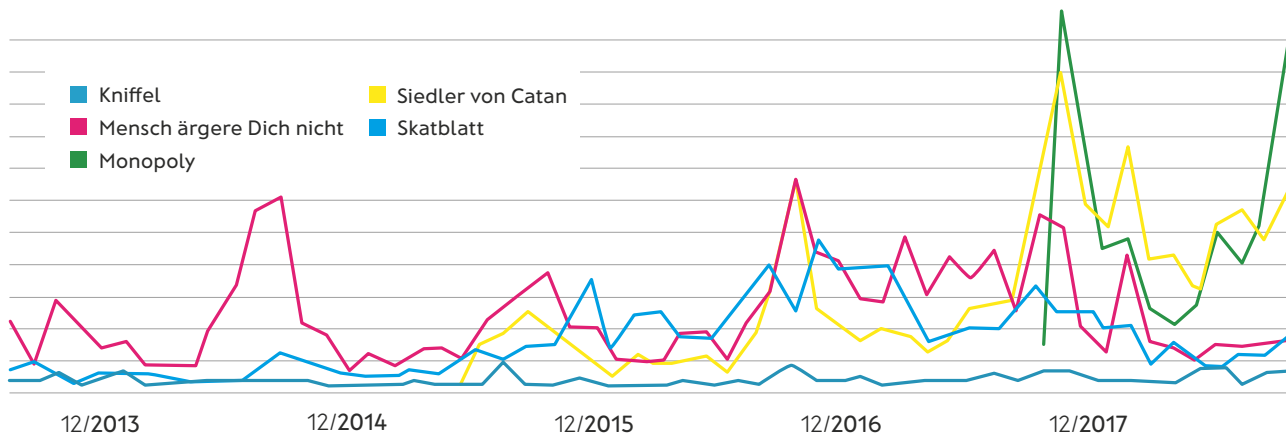
München von Josef Friedrich Schmidt, dem Gründer von Schmidt Spiele, erfunden und erschien erstmals 1910, bevor es 1914 in Serie ging. Bis heute wurden mehr als 90 Millionen Exemplare des Spiels verkauft, aktuell sind es etwa 100.000 Exemplare jährlich.

Über 1.000 Neuerscheinungen im Jahr

Mit mehr als 50 Millionen verkauften Spielen ist die Nachfrage 2018 um 9 Prozent wieder gewachsen, berichtete der Spieleverlag e. V. Anfang dieses Jahres. Brett- und Kartenspiele sowie Puzzle konnten ihre Position als wichtigste Warengruppe im Spielwarenmarkt weiter ausbauen. Über 1.000 Neuerscheinungen im Jahr zeigen, dass sich die Branche innovativ und vital entwickelt. Ein Großteil der Produktion deutscher Hersteller geht in den Export, da auch in vielen internationalen Märkten Spiele eine sehr positive Entwicklung verzeichnen und deutsche Brettspiele weltweit sehr beliebt sind.



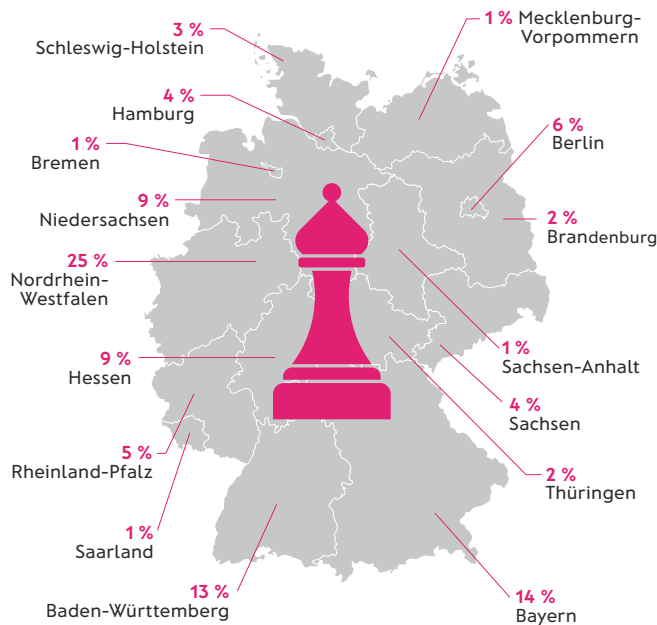
DIE BELIEBTESTEN SPIELE UNTER DEN KLASSIKERN



Spitzen im Verkauf werden stets in der Vorweihnachtszeit erreicht.

Erhebung von idealo.de

DIE SPIELER SITZEN IM SÜDEN



Idealo.de hat den prozentualen Anteil an der Gesamtnachfrage für die einzelnen Bundesländer über einen Zeitraum von sechs Monaten ausgewertet. Allein der Anteil von Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen macht bereits über die Hälfte der Gesamtnachfrage nach Gesellschaftsspielen aus.

Erhebung von idealo.de

Familien lieben Klassiker

Die Entwicklung des Gesellschaftsspielmarktes steht nicht in Konkurrenz zu digitalen Produkten, da beim Spielen vielmehr die soziale Komponente und gemeinsame Erlebnisse im Vordergrund stehen. Einige Spiele nutzen Elektronik und digitale Ergänzungen, die wesentlichen Elemente eines Brettspiels bleiben aber meist erhalten. Viel genutzt werden jedoch digitale Kanäle wie Social Media und Blogs, um sich über Spiele zu informieren oder darüber zu diskutieren. Neben neuen Spielen, die mit oder ohne digitalen Komponenten auf den Tisch kommen, setzen viele Familien auf Klassiker und Spielesammlungen. Bei den Klassikern zeigt sich gemäß den Angaben von idealo.de, dass die neueren Varianten von Monopoly und Siedler von Catan in den letzten ein bis zwei Jahren stark an Nachfrage zugelegt haben. ■

DER LAUF DER DINGE

Waren Eltern im 19. Jahrhundert noch besorgt, weil ihre Kinder lesen wollten – statt etwas „Nützliches“ zu tun –, sind heute ungezählte Leseförderprojekte aktiv, um die Kleinen zum Lesen zu bewegen.

Nerv nicht, Junior

Viele Eltern kennen das Problem: Im Restaurant wird es dem Nachwuchs schnell langweilig, wenn das Essen nicht sofort auf dem Tisch steht oder die Großen nach dem Essen noch ein wenig plaudern. Um sowohl Eltern als auch ihren Kindern das Auswärtsessen zu versüßen, hat Baselland Tourismus das Mal- und Rätselheft „Dein Baselbiet“ entwickelt. Damit soll Langeweile gar nicht erst aufkommen.

Das Heft entführt die Kinder auf Erlebnisse und Abenteuer in Baselland. So gibt es beispielsweise ein Von-Punkt-zu-Punkt-Rätsel zur Solarbobbahn oder „Finde die Unterschiede“ im Aquabasilea. Zusätzlich enthält das Heft eine Liste mit besonders kindgerechten Ausflugstipps. Das freut natürlich auch die Betreiber der Ausflugsstätten, win-win im besten Sinne. 10.000 Sets werden direkt an die Restaurantpartner von Baselland Tourismus versendet, weitere befinden sich in Reserve. Das Projekt wurde über den Gasttaxenfonds Baselland mitfinanziert. ■



Bild: screenshot / Baselland Tourismus

Die Spielwiesen der „Großen“

Tolle Rezepte lesen, den Garten neu anlegen, das nächste Reiseziel schon zu Hause auskundschaften – all das braucht Zeit. Aber als Hobby stresst es nicht, sondern entspannt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass es keine gute Idee ist, in der Freizeit nur den Bürostuhl gegen das Sofa zu tauschen und aus lauter Langeweile den Hund fett zu füttern. Und es gibt kaum ein Hobby, das nicht von Print begleitet wird.

Die Macht des LEGO-Gefühls

Wer sich samstags in einem Baumarkt tummelt, könnte auf die Idee kommen, sämtliche Handwerker unseres Landes wären auch am Wochenende im Einsatz. Sind sie aber nicht. Samstags und gern auch am Feierabend sind die unterwegs, die in ihrer Freizeit Handwerker spielen. Damit sind die rund 2.500 Baumärkte in Deutschland quasi die „Spielplätze der Großen“. Und es sind seit vielen Jahren nicht nur Männer, die im 1.732 Seiten starken Bauhauskatalog blättern. (So viele hatte der vielbesungene Ottokatalog nie!) Zunehmend spielen auch Frauen beim handwerklichen Do-it-yourself mit. Sie blättern dann zusätzlich noch im „Women's Night Booklet – Inspiration für Frauen, die anpacken“. Nachweislich aus Spaß am Machen. Denn da

man sich mit ein paar Klicks ein fertiges Hochbeet für 129 Euro liefern lassen könnte, gibt es keinen anderen Grund als die pure Lust, wenn man sich mindestens zwei Wochenenden lang und für doppelte Ausgaben selbst an die Arbeit macht.

Freilich mit ungewissem Ausgang, denn Mühe allein und ein Akkuschrauber genügen mitunter nicht. Auch Obi (knapp 100 Themenkataloge) und Hornbach (31 Kataloge und Prospekte) liefern Inspiration, Ideen und Anleitungen für Projekte, die wir in unserer Freizeit anpacken. Der Einbau einer Dusche, die Gartengestaltung, der Heizkörperaustausch oder das Verlegen eines Bodens – alles lässt sich nachlesen. Und sollte etwas nicht klappen, so ist doch eins gewiss: Am Drucker lag es nicht. Denn das war 100-prozentig ein Profi. ■

Das Hobby. Der Begriff leitet sich vom englischen hobby-horse ab und bezeichnete ursprünglich ein kleines Pferd oder Pony, aber auch ein Kinderspielzeug, das Steckenpferd. Das hölzerne Steckenpferd trägt seinen Reiter freilich nirgendwohin, entsprechend erwirtschaftet das Hobby kein Einkommen und ist kein Beruf. Später hat der Begriff die Bedeutung „Freizeitbeschäftigung“ angenommen.



Über den Wolken

Reisen gehört zu den liebsten Hobbys der Deutschen. Und selbstverständlich ist jedes Flugzeug mit reichlich Druck-
erzeugnissen ausgestattet. Von Hinweisaufklebern im Innenraum über Bordmagazine, Infoblätter mit Sicherheits-
hinweisen und Flugzeugtypinformationen bis hin zu den allseits bekannten Tüten, die im Falle eines Falles eilig zur Hand genommen werden. Wie viel bedrucktes Material da zusammenkommt, kann niemand genau sagen. Was wir aber wissen: An besonders flugreichen Tagen gehen mehr als 200.000 Flieger in die Luft. Das behauptet zumindest der Flug-Tracker „Flightradar24“, der seit zwölf Jahren Flugzeugbewegungen in Echtzeit darstellt. Eigentlich werden Rekordzahlen im Flugverkehr traditionell in der Weihnachtszeit aufgestellt. Im vergangenen Jahr jedoch haben die Sommerferien alle bisherigen Dimensionen übertroffen: Genau 202.157 Flüge verfolgte die Seite am 29. Juni 2018. Pro Jahr macht das mehr als 4 Milliarden Passagiere. Und alle werden auf die eine oder andere Art mit Print versorgt. Dabei ist vom Reisekatalog noch nicht einmal die Rede. Mehr über die besten Seiten des Urlaubs lesen Sie auf den Seiten 30 und 31. ■



Mit Essen spielt man nicht?

Wenn es darum geht, fix ein Essen auf den Tisch zu bringen, sind Chefkoch.de und Co prima Assistenten. Wer wirklich eintauchen will in spannende kulinarische Welten, kauft sich ein Kochbuch. Oder auch viele. Es dürfte kaum jemanden geben, der keins hat. Feinschmecker und Kochkünstler bringen es gern auf weit über 100 Stück im Regal.

Kochbücher inspirieren, lassen uns neue Rezepte durchspielen, zeigen kulturspezifische Feinheiten, präsentieren die Küchen verschiedener Länder oder erklären, was man essen sollte, um klüger, schöner oder dünner zu werden. Allein auf Amazon werden über 50.000 Titel angeboten. Und jedes Jahr kommen neue hinzu. Häufig liebevoll gestaltet, in edler Haptik und stilvoll veredelt. Damit kommt Freude schon lange vor dem – oder auch ganz ohne das – Kochen auf. Und die Bücher werden von vielen Zeitungen und Zeitschriften ausführlich vorgestellt und rezensiert. Beste Werbung für eins der schönsten Hobbys der Welt. ■

Das Projekt „Stadt-Land-Spielt!“ fördert das Spiel als Kulturgut

Bei „Stadt-Land-Spielt!“ wird jährlich ein ganzes Wochenende in Deutschland, Österreich und der Schweiz dem Spielen gewidmet. Ob Brettspiel, Kartenspiel oder Würfelspiel – Besucher aller Altersklassen kommen zusammen und probieren unterschiedliche Spiele nach Herzenslust und ganz ohne Zeitdruck aus. Kompetente Spieleerklärer stehen ihnen dabei unterstützend zur Seite. Bei Veranstaltungen mit 40 bis rund 800 Besuchern hat das analoge Spielvergnügen im deutschsprachigen Raum allen etwas zu bieten. ■



MEHR INFORMATIONEN
stadt-land-spielt.de



Wie das Rätsel in die Zeitung kommt

Das Spiel mit Buchstaben und Zahlen gehört zu den liebsten Hobbys der Deutschen. Gut 10 Millionen Menschen lösen in ihrer Freizeit häufig Rätsel. Und wenn eine Zeitung einmal richtig Ärger mit ihren Lesern haben will, dann muss sie nur das Rätsel abschaffen.

Aber wie entsteht ein Kreuzworträtsel? Viele nehmen vermutlich an, das funktioniert heutzutage mit ein paar Handgriffen auf der Computertastatur. Weit gefehlt, jedenfalls wenn es ein gutes Rätsel sein soll. Natürlich sind Lexika und Nachschlagewerke mittlerweile digitalisiert. Aber die für die Erstellung der Rätsel notwendigen Datenbanken mit zigtausend Begriffen werden von engagierten Experten gepflegt. Wörter werden zum Beispiel nach Schwierigkeitsgraden von 1 bis 8 und nach Längen kategorisiert. Denn je mehr Wörter mit einem höheren Schwierigkeitsgrad ein Rätsel enthält, desto schwieriger ist es. „Buch“ findet sich eben leichter als „Liebstoeckel“. Zudem erkennt man die Qualität des Rätsels am „Verknüpfungsgrad“. Ein gutes Rätsel hat wenige Zwei-oder-drei-Buchstaben-Begriffe, und ein Wort mit acht Buchstaben sollte zu 50 Prozent mit anderen Worten verknüpft sein.

Noch wichtiger ist die Handarbeit im Hinblick auf die Aktualität. Sportler, Künstler und Trends kommen und gehen, das muss ein Rätselmacher auf dem Radar haben. Oder es geht darum, bestimmte Zielgruppen mit speziellen Themen zu begeistern. So gibt es seit 2016 ein Heft zum Themenfeld Stars, Prominente und Adel auf dem Markt. Das Heft erscheint seitdem alle zwei Monate mit einer Auflage von über 100.000 Exemplaren.

Katastrophe Kreuzworträtsel

Das erste Kreuzworträtsel der Welt erschien am 21. Dezember 1913 in der Weihnachtsbeilage der Zeitung „New York World“ und enthielt 31 Suchbegriffe. Erfunden haben soll es der aus Liverpool stammende Journalist Arthur Wynne. Das Rätsel sorgte bei den Lesern für Furore. Experten dagegen sahen mit ihm eine Katastrophe für die ganze Nation aufziehen.

So berichtete die Tageszeitung „The Times“: „Ganz Amerika hat sich dem Kreuzworträtsel unterworfen. Es hat sich inzwischen zu einer Gefahr für die Arbeitskosten quer durch alle sozialen Schichten ausgewachsen. Fünf Millionen Stunden gehen dabei dem amerikanischen Volk täglich verloren – meist wertvolle Stunden in der Arbeitszeit – für eine sinnlose, läppische Sache.“ In Deutschland wurde erstmals 1925 ein Kreuzworträtsel in der „Berliner Illustrierten“ des Ullstein Verlags veröffentlicht.

Sūji wa dokushin ni kagiru – kurz Sudoku

Aber klassische Kreuzworträtsel sind natürlich nur ein kleiner Teil des Marktes. Sudokus und ihre Familie schieben sich seit ihrem ersten Erscheinen im deutschen Markt im Jahr 2005 kontinuierlich an die Spitze der Beliebtheit. Erfunden hat sie in den USA 1979 der damals 74-jährige Architekt und freischaffende Rätselfan Howard Garns. Seinen Durchbruch erlebte das Zahlenrätsel jedoch erst zwischen 1984 und 1986, als die japanische Zeitschrift Nikoli es regelmäßig abdruckte. Zunächst lief es unter dem Namen „Sūji wa dokushin ni kagiru“ (deutsch etwa: „Isolieren Sie die Zahlen; die Zahlen dürfen nur einmal vorkommen“). Dieser – vermutlich auch für Japaner – recht sperrige Name wurde vom Herausgeber verkürzt und als Marke registriert. Da jedoch das Prinzip des Rätsels nicht dem Urheberrecht unterliegt, können Sudokus frei erstellt und veröffentlicht werden. Mit dem Abdruck in Zeitschriften, Zeitungen und Rätselheften in Europa nahm der Erfolg schließlich auch hier seinen Lauf. ■

Der Marktführer im Bereich der deutschsprachigen Rätselzeitschriften kommt aus Ismaning: Im Deutschen Rätsel Verlag (DRV) erscheinen aktuell mehr als 60 Titel, teils mit 52 Ausgaben pro Jahr und Heften mit bis zu 100 Seiten.



***Diese jungen
Gebrauchtmaschinen
bringen Sie weiter!***

KBA 142 5 + L ALV2

Bj. 2006, 101 Mio., frei 09/2019

HD XL 145 4 + L

Bj. 2011, 115 Mio., frei 12/2019

HD XL 106 5 + L X3 (Hybrid)

Bj. 2012, 152 Mio., frei 08/2019

Wir kaufen jetzt an:

Heidelberg SM / CD / XL 102 / 105 / 106 / 145 / 162 – 4 / 5 / 6 / 8

Heidelberg SM / CD / XL 52 / 74 / 75 – 4 / 5 / 6 / 8

MAN Roland R 700 / R 900 – 4 / 5 / 6 / 8

KBA Rapida 105 / 106 / 142 / 145 / 162a – 4 / 5 / 6 / 8

Was lange währt – Tarifabschluss in der Druckindustrie

SO GEHT ES DOCH NICHT WEITER.

Zukunftssichere Tarifverträge?

Moderne Arbeitsbedingungen?

ver.di hat bisher alle Angebote der Arbeitgeber zur Lösung des Tarifkonflikts einfach ignoriert. Es hilft aber nichts, den Kopf in den Sand zu stecken.

Wir haben angeboten, den Manteltarifvertrag für alle jetzigen Arbeitnehmer wieder in Kraft zu setzen, von A wie Arbeitszeit bis Z wie Zuschläge. Über moderne Besetzungsregeln, mehr Gestaltungsspielraum für betriebliche Lösungen und eine Reform des Manteltarifvertrages für neue Mitarbeiter wollen wir mit ver.di reden.

Zur Zeit gibt es auf Grund der Blockade durch ver.di aber nicht einmal einen neuen Verhandlungstermin. Das bedauern wir sehr. Streiks, die Ihrem Betrieb und damit auch allen Mitarbeitern schaden, sind jedenfalls keine Lösung. Den Kopf aus dem Sand zu ziehen und der Realität ins Auge zu sehen, wäre aber schon mal ein Anfang.

**ZUSAMMEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Für unsere Druckindustrie

bvd m. Ihre Arbeitgeber.

In der achten Verhandlungsrunde haben bvd m und ver.di einen Tarifabschluss für die Druckindustrie erreicht. Neben einem neuen Lohnabkommen einigten sich die Tarifpartner auf einen verbindlichen Fahrplan zur Reform des Tarifwerks. Der Sozialpolitische Ausschuss des bvd m hat am 29. Mai über die Annahme des Tarifergebnisses entschieden.

Lohnabkommen – 3 Jahre Planungssicherheit

Arbeitgeber und Gewerkschaft einigten sich auf ein neues Lohnabkommen mit einer Laufzeit von insgesamt 36 Monaten. Die Tariflöhne steigen in drei Schritten an: um 2,4 Prozent rückwirkend zum 1. Mai 2019, um weitere 2,0 Prozent ab 1. Juni 2020 sowie um weitere 1,0 Prozent zum 1. Mai 2021. Das Lohnabkommen ist erstmals zum 31. August 2021 kündbar.

Manteltarifvertrag – ein neuer Anlauf

Deutlich schwieriger gestaltete sich das Finden eines Kompromisses zum Manteltarifvertrag (MTV), der durch den bvd m zum 30. September 2018 gekündigt worden war. Eigene Ideen zur Modernisierung des völlig veralteten Tarifvertrages hatte die Gewerkschaft nicht präsentiert, stattdessen hatten sich die ver.di-Vertreter darauf beschränkt, alle Kompromissvorschläge abzulehnen, selbst solche, die ursprünglich aus den eigenen Reihen stammten. Nun wurde vereinbart, ab Juni 2019 einen neuen Anlauf zur Reform des Tarifwerks zu unternehmen.

Mit Plakaten, Flyern und Hintergrundinformationen hat der bvd m Betriebe und Beschäftigte über den Stand der Gespräche und die Positionen der Verhandlungspartner informiert.

Um die Verhandlungen ohne die Belastungen eines Arbeitskampfes führen zu können, wurde vereinbart, den Manteltarifvertrag vorübergehend, für die Zeit der Verhandlungen, wieder in Kraft zu setzen. Kommt es zu keiner Einigung, endet der MTV automatisch zum 30. April 2021.

Gegenstand der Gespräche sollen aus Sicht der Arbeitgeber die Neuregelung von Arbeitszeit, Zuschlägen, Urlaubsgeld und Jahresleistung sowie der Anhänge zum MTV sein. ver.di wird bis spätestens 30. September 2019 einen eigenen Themenkatalog einbringen, darin wird in jedem Fall die Forderung nach allgemeinverbindlichen Branchenmindestlöhnen enthalten sein.

Um eine zügige Einigung zu erzielen, haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, sich alle zwei Monate zu treffen. Mit dieser Verhandlungsverpflichtung lässt ver.di erstmals ernsthafte und verbindliche Verhandlungsbereitschaft erkennen. Im Laufe der Verhandlungen war zuvor der Eindruck entstanden, dass ver.di den Flächentarifvertrag bereits vollständig aufgegeben hatte. Da der bvdm nicht auf die Forderungen der Gewerkschaft eingehen wollte, hatte ver.di die Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Nord-West wiederholt zu regionalen Verhandlungen aufgefordert und versucht, dort in einzelnen Betrieben gezielt Druck durch Streiks aufzubauen. In den übrigen Landesteilen gelang ver.di die Mobilisierung längst nicht mehr; an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen in diesen Regionen hatte die Gewerkschaft daher offenbar auch kein Interesse. Der bvdm dagegen hat stets betont, dass die Arbeitgeber am Erhalt des bundesweit einheitlichen Flächentarifvertrages interessiert sind. Alle Verbände haben daher diesen Versuch, sie gegeneinander auszuspielen, abgelehnt.

Der bvdm geht mit der deutlichen Erwartung an ver.di in die nächste Verhandlungsrunde zum MTV, dass die Gewerkschaft selbst ernsthafte Reformvorschläge unterbreitet, die für beide Seiten tragfähig sind. Andernfalls wird eine Einigung auch im neuen Anlauf nicht gelingen. ■

INFOS ZUM TARIFABSCHLUSS

bvdm-online.de/tarif

VER.DI WILL NICHT WEITER



Seit Monaten versuchen die Arbeitgeber, mit ver.di eine Einigung über ein neues Lohnabkommen zu erzielen. Sie haben zwei Lohnerhöhungen von insgesamt 3,8 Prozent und zwei Einmalzahlungen (insgesamt 400 Euro) angeboten. Und der Manteltarifvertrag soll für zukünftige Mitarbeiter an die modernen Arbeitsbedingungen angepasst werden.

Ver.di weigert sich derzeit jedoch, mit dem bvdm zu verhandeln.

Das ist unfair gegenüber den Beschäftigten.

DESHALB ZIEHEN WIR VOR



Die Tarifkommission des bvdm empfiehlt den Betrieben, die Löhne und Gehälter ab **1. März um 1,8 Prozent** zu erhöhen. Als Zeichen guten Willens erhalten die Arbeitnehmer mit dieser freiwilligen Erhöhung zumindest einen Ausgleich für die Preissteigerungen.

Und natürlich tun wir alles dafür, ver.di wieder an den Verhandlungstisch zu bekommen. Unsere Terminvorschläge liegen ver.di vor.

**ZUSAMMEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Für unsere Druckindustrie

bvdm, Ihre Arbeitgeber.

ZEIT FÜR EINEN NEUEN MANTEL



In den Betrieben der Druckindustrie hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Unser Manteltarifvertrag hat damit nicht Schritt gehalten und sich so von der Realität entfernt. Wir wollen die Erosion des Flächentarifvertrages stoppen und das Tarifwerk der Druckindustrie für die Zukunft fit machen.

Es ist Zeit für einen neuen Mantel.

**ZUSAMMEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Für unsere Druckindustrie

bvdm, Ihre Arbeitgeber.



Print interaktiv mit Cleancolor: Rubbelbilder wecken Neugierde, machen Spaß und erhöhen die Werbewirkung.

Mit Druckprodukten spielerisch überzeugen

Alle Marketingverantwortlichen – und damit auch ihre Agenturen – stehen permanent vor der Frage: Wie verkaufe ich optimal? Ganz klar, meistens über Werbung, Promotion und Produktpräsentation. Das Wissen, welche Print- oder Verarbeitungseffekte bei potenziellen Käufern Emotionen auslösen und sie aktiv werden lassen, ist entscheidend für den Geschäftserfolg. Denn mit besonderen Printeffekten lassen sich wesentlich höhere Responsequoten und Erfolge erzielen als mit Standard-Produkten oder digitalen Medien.

Die Vogt Foliendruck GmbH im nordhessischen Hessisch Lichtenau und in der Mitte von Deutschland hat sich vor über 40 Jahren auf den UV-Offsetdruck (Foliendruck) spezialisiert, um genau diese emotionalen Printprodukte herzustellen. Darunter

versteht das Unternehmen den Druck auf nicht saugende Bedruckstoffe wie alle Arten von Folien und andere Materialien. Aber auch Veredelungen auf Papier und Karton sind mittlerweile wieder eine bedeutende Größe. Zehn Jahre später wurde neben dem UV-Offsetdruck auch der Siebdruck integriert und seit 2009 ergänzt der Digitaldruck die Produktionsvielfalt.

WOW-Effekt mit Wackelbildern

Die Lenticular-Technik ist seit langem bekannt, wird aber nur von wenigen eingesetzt. Beim Kunden erzeugt sie jedoch immer einen WOW-Effekt. Solche Karten heben sich von der Masse ab, sorgen für hohes Interesse und werden erstmal für eine Weile aufgehoben.



Verborgenes entdecken – coinink macht's möglich

Wo vorher lediglich eine leere Fläche zu sehen ist, werden durch Schraffieren, zum Beispiel mittels einer Münze oder eines Stifts, Logos, Schriften oder komplette Motive sichtbar. Eine Veredelung, die Spaß macht und damit den Erinnerungswert an ein Mailing deutlich erhöht.

Beim Spiel ist Druck mehr als „nur“ Show

Puzzle- oder Brettspiele sind häufig sehr individuell und müssen natürlich auf ihrer Verpackung durch optische Reize das Interesse zum Kauf wecken. Zusätzlich müssen die Produkte auch eine übersichtliche Darstellung des Inhalts und eine Erklärung zu seiner Verwendung präsentieren.

Und was außen farbenfroh überzeugt, sollte sich selbstverständlich innen fortsetzen. Bunt, farbecht, abriebfest, stabil. Eine besondere Herausforderung sind die sogenannten Adhäsionsspiele. Hier werden vielfach wiederverwendbare Sticker zum Tauschen und Spielen eingesetzt, die auf allen glatten Oberflächen kleben und dabei immer wieder ablösbar sind. Aber Vogt liefert nicht nur flache, planliegende Spiele, sondern fertigt auch tiefgezogene Produkte, wie für den Misthaufen im Spiel „Krawall im Stall“.

Für ihre acht Geschäftsfelder produziert die Firma Hunderte von verschiedenen Produkten. „Das ist eine echte Herausforderung für unseren Vertrieb, aber auch für alle anderen Abteilungen“, so Holger Vogt, Geschäftsführer der 4. Generation. „Wir produzieren daher 3-schichtig, denn Individualität und maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden stehen bei uns an oberster Stelle.“ ■



Holger Vogt, Geschäftsführer der
Vogt Folienruck GmbH

VOGT FOLIENDRUCK GMBH

- » gegründet 1897
- » in der 4. Generation von Holger Vogt geführt
- » Tochterfirma CF cardfactory GmbH
- » spezialisiert auf laminierte Plastikkarten
- » 120 Mio. Kartenprodukte p. a.
- » 135 Mitarbeiter

Zertifizierungen

- » DIN ISO 9001:2015
- » Umweltmanagement
- » FSC und PEFC



Eine besondere Herausforderung:
dreidimensionale Spiele.

Ausbildungs- und Fachkräftesituation 2019

Trotz der leicht gestiegenen Anzahl von Neuverträgen in den Ausbildungsberufen der Druck- und Medienindustrie sank die Quote der Betriebe, die zurzeit ausbilden, auf 65 Prozent gegenüber 78 Prozent im Vorjahr. Das ergab die jährliche Umfrage der Verbände zur Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Druck- und Medienindustrie. Insbesondere bei Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Als Grund dafür nennt davon ein Drittel fehlende oder ungeeignete Bewerbungen. Insgesamt konnten die ausbildenden Betriebe nur 60 Prozent ihrer angebotenen Ausbildungsplätze besetzen.

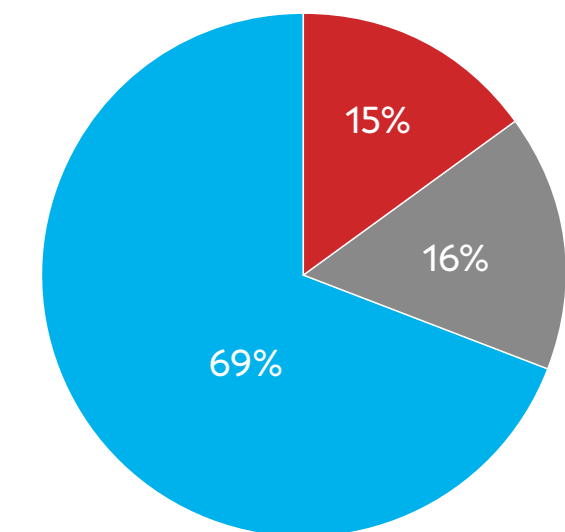
Die Gewinnung von Facharbeitern bleibt weiterhin schwierig. Nur in 15 Prozent der Fälle gelang es problemlos, Mitarbeiter für offene Stellen zu finden, in 69 Prozent war es schwer und in 16 Prozent der Fälle glückte es gar nicht. Fehlendes Personal wird am häufigsten durch Überstunden oder Qualifizierung der Mitarbeiter kompensiert.

Die Inanspruchnahme von Leiharbeitern oder Personalservices sowie die Beschäftigung von Geflüchteten bleiben die Ausnahme.

Der Anteil der Unternehmen, die sich durch Nichtbesetzung offener Stellen in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt fühlen, ist erfreulicherweise um 6 Prozent gesunken. Jeweils 87,5 Prozent sehen sich nicht oder nur etwas beeinträchtigt, 12,5 Prozent allerdings sehr (2018 noch 15,3 Prozent). Zur Qualifizierung ihrer Fachkräfte greift mit 60 Prozent die überwiegende Anzahl der Unternehmen auf die Angebote der Verbände zurück, gefolgt von selbstorganisierten Schulungen.

Im Rahmen der Nachwuchskampagne der Druck- und Medienverbände, „Gestochen scharf – Perfekt veredelt“, stehen Mitgliedsunternehmen unter bvdm-online.de im Login-Bereich die aufmerksamkeitsstarken Motive zur Verfügung. Außerdem unterstützen die Verbände Betriebe bei der Erstellung von Ausbildungsinhalten. ■

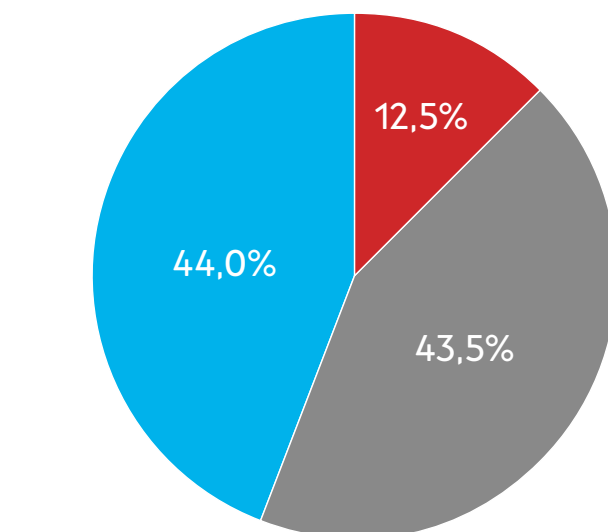
Können Ihre offenen Facharbeiterstellen besetzt werden?



■ problemlos ■ nein ■ nur schwer

Berechnung und Grafik: bvdm

Geschäftsbeeinträchtigung durch nicht besetzte Stellen



■ ja, sehr ■ etwas ■ nein

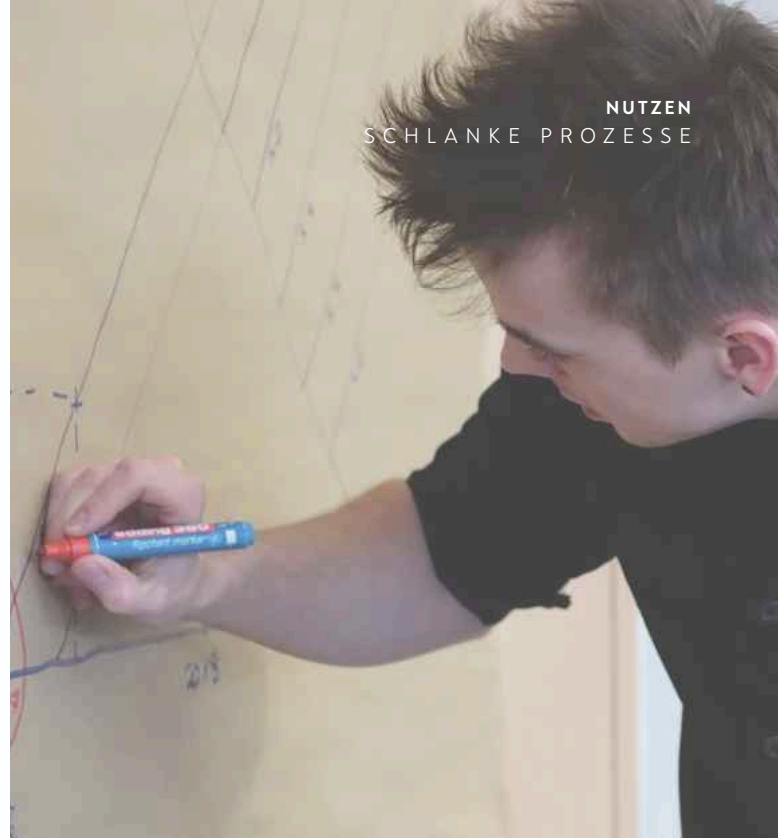
Berechnung und Grafik: bvdm

Her mit den schlanken Prozessen!

Die kontinuierliche Verbesserung von Geschäftsprozessen ist längst zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil im umkämpften Druckmarkt geworden. In der Praxis jedoch zeigt sich, dass es mit der Umsetzung in vielen Betrieben hapert. Das muss nicht so sein. Doch wie beginnt man mit der Optimierung von Abläufen und Prozessen?

Gerade in der mittelständisch geprägten Druckindustrie, in der viele Einzelaufträge gefertigt werden, eignet sich in vielen Fällen das Bottom-up-Prinzip. Dafür eignen sich arbeitsplatz- oder kostenstellenorientierte Vorgehensweisen. Hier können oft mit verhältnismäßig kleinen Veränderungen große Erfolge erzielt werden. Im weiteren Verlauf werden die gesamte Abteilung, im Anschluss mehrere Abteilungen, zum Beispiel die gesamte Produktion, bis hin zum gesamten Unternehmen involviert.

Lean Management strebt eine „schlanke“ Organisation an, deren Prozesse optimal aufeinander abgestimmt sind und in der jede Form von Verschwendung vermieden wird. Doch Lean ist mehr als die Steigerung von Effizienz und Effektivität – es schafft lernende Organisationen, die Unternehmen bei schnellen Marktveränderungen und -anforderungen unterstützen.



Ein wesentliches Merkmal ist die Konzentration auf den Kunden. Im Lean Management fest verankert sind Eigenverantwortung und Teamarbeit sowie die Konzentration auf eigene Stärken mit Feedback-Schleifen zur permanenten Verbesserung. Mit diesen Kenntnissen schaffen Unternehmen kundenorientierte Strukturen. Fangen Sie einfach an! Ausgehend von der 5S-Methode, mit Ordnung und Sauberkeit die Qualität, Ergonomie und Effizienz am Arbeitsplatz zu stärken, bietet Lean Management mit SMED zur Optimierung der Rüstvorgänge oder Shopfloor Management bis hin zu Prozess- und Wertstromanalysen viele Methoden zur Verbesserung der Organisation.

Professionelle Umsetzung

Die Experten des Beraternetzwerks der Verbände Druck und Medien sind speziell für die Implementation von Lean Management in der Druckindustrie qualifiziert. Unternehmen profitieren vom technischen und betriebswirtschaftlichen Know-how der Berater und ihrer Kenntnisse der Branche. Damit sind sie bestens in der Lage, auf die individuellen Gegebenheiten eines Unternehmens einzugehen und dessen Ziele im Lean Management erfolgreich zu erreichen. ■

INFORMATION UND INDIVIDUELLE BERATUNG

VDMNW: Daniela Krawinkel, 02306/20262-25, krawinkel@vdmnw.de

printXmedia Nord-Ost: Holger Schürmann, 0511/338 06-36, schuermann@pxmno.de

printXmedia Süd: Jens Meyer, 089/33036-210, j.meyer@pxm-sued.de



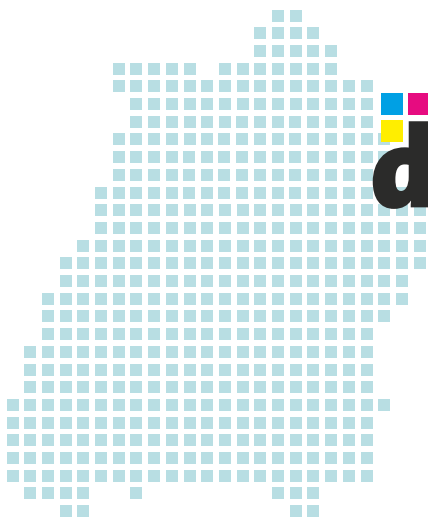
IMAGINE

Das Optimum lässt sich jetzt noch steigern

Die Jet Press 720S hat das zuvor übliche Leistungsvermögen von Digitaldruckmaschinen verbessert und neue Maßstäbe für Qualität und Produktivität gesetzt. Unsere neue Jet Press 750S der dritten Generation bietet jetzt eine Geschwindigkeit von 3.600 Bogen pro Stunde und einen gesteigerten Nutzungsgrad bei derselben atemberaubenden Qualität. Im Austausch oder als Ergänzung zu Ihren Offsetdruckmaschinen bringen Sie deshalb mit der Jet Press 750S Ihr Unternehmen im Hinblick auf sich ändernde Marktanforderungen einen großen Schritt nach vorne.

www.imagineinkjet.com/NUTZEN

FUJIFILM
Value from Innovation

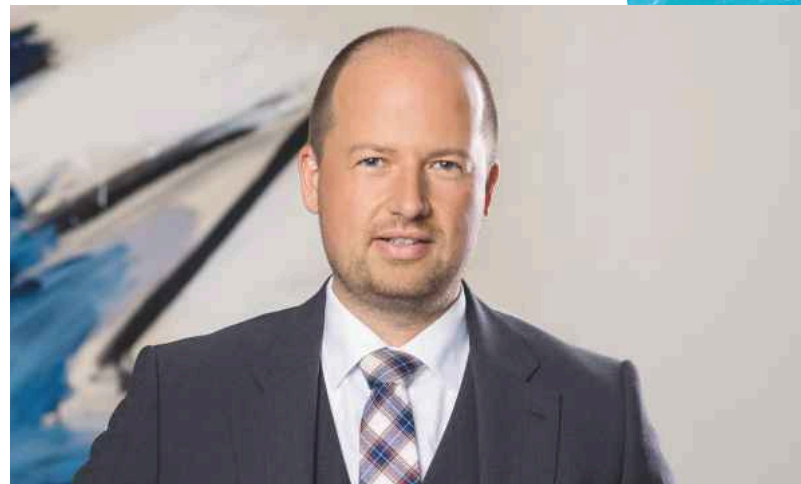


dmpi

BWupdate

Baden-Württemberg

Regionalausgabe 2 | 2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der neuen Ausgabe des BW-Update werden Sie wieder Zeuge der Lebendigkeit unserer Verbände: bereits am 26. März fand die 73. Mitgliederversammlung des vpi im Porsche-Museum Stuttgart statt. Zum alten und neuen Vorsitzenden wurde Sven Schneller, Geschäftsführer der HERMA GmbH in Filderstadt, gewählt. Impressionen finden Sie auf den Seiten 4–5.

Keine Sorge, wenn Sie diesen Event verpasst haben sollten: unsere Mitglieder dürfen sich auf den bald stattfindenden Süddeutschen Druck- und Medientag in Ulm freuen. Vom 3. – 5. Juli wird der vdm zusammen mit dem bayerischen Kollegenverband Netzwerken, aktuelle Branchenthemen diskutieren und natürlich ordentlich feiern! Mehr Infos finden Sie auf Seite 3.

Netzwerken und gegenseitiges Kennenlernen ist ein Fundament unserer neuen Dachmarke dmpi: daher starten wir in dieser Ausgabe die Rubrik „BWfaces“: Mitgliederportraits mit jeweils einem vdm- und einem vpi-Mitglied. Den Auftakt machen Wahl-Druck und HERMA!

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

DR. ALEXANDER LÄGELER

Geschäftsführer

dmpi – Industrieverbände Druck und Medien, Papier- und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg



www.dmpi-bw.de

- 3
SDMT 2019
Einladung
- 4 – 5
vpi Mitgliederversammlung
Nachlese
- 6 – 7
After Work Special
Nachlese und Einladung
- 8
Fachkräftesicherung
Azubizahlen
- 9
Neue Seminarbrochure
2. Halbjahr 2019
- 10 – 11
BWfaces
Mitgliederportrait Wahl-Druck
- 12 – 13
BWfaces
Mitgliederportrait HERMA
- 14
Bezirksvereinigungen
Nachlese und Einladung
- 15
Zahlenwerte
Branchenzahlen 2018
- 16
Technik
prozessfit
- 17
Recht
Altersgrenze
- 16
Recht: Info Special
Nachlese Teilzeitgesetz
- 19
Wir in BW
Geburtstage/Jubiläen/PSO
- 20
Mein dmpi
5 Fragen



© Bundesverfassungsgericht | foto USW, Uwe Stohrer, Freiburg

Die BZV Nordbaden lädt ein zur Mitgliederversammlung und ins Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe. Siehe Seite 16.



Vorstandsportrait:
Sven Schneller, HERMA, in der neuen Reihe BWfaces auf den Seiten 12 – 13.

Einladung zum After Work Special
„Print-Verpackungen“ auf Seite 6 – 7.



Petra Wahl und Oliver Mächhold, Wahl-Druck, im zweiten Vorstandsportrait von BWfaces auf den Seiten 10 – 11.



Das war die vpi-Mitgliederversammlung. Nachlese auf den Seiten 4 – 5.

Wie gefällt Ihnen Ihr dmpi-Magazin
„BW update“?
Über Ihr Feedback freuen wir uns.



MELANIE ERLEWEIN
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0711 45044-50
m.erlewein@dmpi-bw.de

Azubizahlen bundesweit und in BW –
alle Details auf Seite 16.



EINLADUNG

Jahrestagung: 3.–5. Juli in Ulm

SÜDDEUTSCHER DRUCK- UND MEDIENTAG 2019

Ganz herzlich laden wir Sie zum Süddeutschen Druck- und Medientag 2019 nach Ulm ein. Im Bauhaus-Jubiläumsjahr haben wir uns für Sie etwas ganz Besonderes überlegt: Veranstaltungsort ist die ehemalige Hochschule für Gestaltung Ulm.

Neben den internen Mitgliederversammlungen der Verbände Druck und Medien in Baden-Württemberg und Bayern setzen wir auf neue Formate: In drei parallelen Panels stehen die aktuellen Branchenthemen auf der Tagesordnung – wählen Sie aus!

Der Süddeutsche Druck- und Medientag bietet obendrein die ideale Gelegenheit, bestehende Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Außerdem erleben Sie den Charme der Donaustadt: ob im historischen Ratskeller oder im Wiley Club, dem ehemaligen amerikanischen Offizierskasino.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen –
wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.dmpi-bw.de/sdmt-2019

H. Villinger *L. Lägeler*



HARTMUT VILLINGER
Vorsitzender



DR. ALEXANDER LÄGELER
Geschäftsführer



Anmeldung:

ANDREA IDLLALENE

Telefon 0711 45044-12

a.idllalene@dmpi-bw.de

3. Juli

ab 19 Uhr

Ratskeller Ulm

Netzwerktreffen

4. Juli

9 Uhr

Registrierung

10 Uhr

Mitgliederversammlung vdm (interner Teil)

12 Uhr

Mittagessen

14 – 18 Uhr

Hochschule für Gestaltung

Panel 1: Papierpreissteigerungen

Panel 2: Produktion der Zukunft –

vom 4.0-Hype zur Praxis

Panel 3: Nachwuchsgewinnung 2.0

19.15 Uhr

Bustransfer

ab 19.30 Uhr

Wiley Club

Gala-Abend mit Live-Band: „The Marvels“

ca. 23.30 Uhr

Ausklang

5. Juli

10 Uhr

Heidelberg Manufacturing, Amstetten

Führung

12 Uhr

Mittagessen

oder

10.30 Uhr

Ulm

Stadtführung

12 Uhr

Mittagessen



VPI MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019



Die vpi Vorstände
auf dem Dach des Porsche-Museums:
Sven Schneller, HERMA,
Dr. Alexander Lägeler, dmpi,
Thomas Rose, Debatin,
Ulrich Höhing, Höhing,
Andreas M. Langheck, Langheck

Stuttgart-Zuffenhausen | Unter strahlend blauem Himmel und bei Frühlingssonne kamen am Dienstag, 26. März rund 50 Unternehmer und Führungskräfte in Stuttgart-Zuffenhausen zusammen. Die ordentliche Mitgliederversammlung des vpi (Verband der Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitenden Industrie) fand im Porsche Museum statt. Erstmals nahmen in diesem Jahr auch Vorstandsmitglieder vom vdm (Verband Druck und Medien) als Gäste teil. Zwischen Geschäftsbericht, Workshop und Ausstellungsbesuch genossen die Teilnehmer das strahlende Frühlingswetter.

vpi-Vorstandsvorsitzender *Sven Schneller* begrüßte Teilnehmer und Gäste. Er appellierte an die Politik, sich mit Mut zum Wandel an neue Herausforderungen anzupassen. Unternehmer und Arbeitgeber müssten dynamisch vorwärts denken und notwendige Veränderungen anpacken und umsetzen.



Tarifabschluss

vpi-Geschäftsführer *Dr. Alexander Lägeler* resümierte die Rahmenbedingungen des kürzlich erzielten Tarifabschlusses für die Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie. Die Verhandlungen seien geprägt gewesen vom hohen Streikdruck und dem mehrheitlichen Wunsch der Mitgliedsunternehmen nach einem Abschluss mit langer Laufzeit.



Sich Kennenlernen, Austauschen – auf eine Tasse Kaffee...





Mut zum Wandel, Arbeitgebermarke und Automobil-Ikonen

Dachmarke dmpi

In seinem Geschäftsbericht verwies er auf den gelungenen Start der gemeinsamen neuen Dachmarke dmpi, die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen wurde. Die neue Website ist online, 14-tägig erscheint der gemeinsame Newsletter und viermal im Jahr das Verbändemagazin „Nutzen“. Für 2020 sind gemeinsame Mitgliederversammlungen von vpi und vdm in Planung.

Nachwuchsgewinnung

Sehr erfolgreich besucht waren Workshop und AfterWorkSpecial *Azubi-Gewinnung 2.0, Azubis werden Influencer*. vpi-Mitglieder, die bisher noch keine Auszubildenden für die Nachwuchsgewinnung mit Hilfe SocialMedia einsetzen, erhalten eine weitere Option: Der nächste Workshop findet vom 26. bis 28. Juni 2019 statt.

www.dmpi-bw.de/semA2019009



Highlight im anschließenden Teil – der Besuch der *Porsche-Werkstatt mit Motorstart und die Porsche-Ausstellung* mit über 80 Fahrzeugen – darunter weltbekannte Automobil-Ikonen.

Arbeitgebermarke

Expertise und Erfahrungsschatz waren beim Vortrag *Arbeitgebermarke – Die richtige Verpackung für Ihr Unternehmen am Arbeitsmarkt*, Uwe Loof (Paon) gefragt. Bei der Jobsuche würden sich Bewerber zunächst über die Arbeitgebermarke informieren. Wer hier nicht sichtbar ist, wird schlichtweg übersehen.



...Inspiration holen, Wissen erweitern, Neues erfahren.

AFTER WORK SPECIAL



Einladung

After Work Special „Print-Verpackungen“ Das neue Verpackungsgesetz

Di 23. Juli 2019, 17 – 20 Uhr
DFTA Technologiezentrum in den Räumlichkeiten
der HdM Hochschule der Medien

Digitale Wasserzeichen im Druck – Disruption im Handel und für den Verpackungsdruck?

*Prof. Dr. Martin Dreher, Leiter DFTA TZ und Prof.
Studiengang Verpackungstechnik HdM Stuttgart*

- › Vorstellung DFTA
- › Digitales Wasserzeichen (Digimarc)
- › Drucktechnische Umsetzbarkeit im Flexodruck
- › Beeinträchtigung der Druckqualität?
- › Ist die Auflagenstabilität in Gefahr?

Verpackungsgesetz

Jochen Klett, printXmedia Süd GmbH

- › maßgebliche Rechtsbegriffe, ZSVR und Co.
- › Pflichten unter Berücksichtigung
der betrieblichen Praxis
- › Rechtsfolgen bei Pflichtverstößen, Bußgelder
- › Übersicht über die bestehenden Dualen Systeme
- › Der hilfreiche Leitfaden des bvdM

www.dmpi-bw.de/2019-aws-print-verpackung



*Über 30 Unternehmer und technische Führungskräfte aus der
Druckindustrie nutzten die Möglichkeit zum kollegialen Aus-
tausch im Rahmen des After Work Special Prozessoptimierung.*

Durchgeführt

After Work Special „Prozessoptimierung“ Bei „alltäglichen“ Standard-Prozessen ist der Hebel am größten



*Ostfildern-Kemnat | Gemeinsam mit der printX-
media Süd führte dmpi am 20. Februar ein After
Work Special Prozessoptimierung durch. Über
30 Unternehmer und technische Führungskräfte
trafen sich an diesem Abend im Haus der Druck-
industrie.*

Geschäftsführer Jens Meyer und betriebswirt-
schaftlicher Berater Gerald Walther von der
printXmedia Süd hoben den Nutzen hervor, bei den
alltäglichen, häufig durchgeführten Prozessen tätig
zu werden. Um so Verschwendungen zu reduzieren,
bestmögliche Prozesse zu erarbeiten und sie im
Unternehmen zu etablieren.

Seine eigenen Kosten zu kennen und gezielt zu sen-
ken ist neben der Steigerung der eigenen Effizienz
der zweite wichtige Faktor für den Markterfolg.
„Wer Transparenz in den Kostenstrukturen hat und
die Kosten der eigenen Prozesse kennt, hat klare
Wettbewerbsvorteile“ erläuterte Gerald Walther.



Interesse? Gleich anmelden:

URSULA ZÖLLNER

Telefon 0711 45044-32

u.zoellner@dmpi-bw.de



Durchgeführt

After Work Spezial „Azubi Influencer“

Nachwuchsgewinnung und -entwicklung sind drängende Herausforderungen

Steinheim | Rund 90 Personalverantwortliche und Vertreter aus Unternehmen der Baden-Württembergischen Wirtschaft konnten die Geschäftsführer Kai Probst, BiWe und Dr. Alexander Lägeler, dmpi Industrieverbände am 12. März zum After Work Spezial begrüßen.

Der Wurm muss dem Fisch schmecken

In seiner Einführung machte Probst deutlich: „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“ Jugendlichen haben andere Ansprüche an die Ausbildung als früher.

Instagram und Youtube

Wie Jugendliche als Auszubildende fürs Unternehmen gewonnen werden können erläuterte Social-Media-Experte Lars Kroll, socialtelligence. Authentische Botschaften sind überzeugend und wecken das Interesse. Wer könnte besser Werbung für den Beruf und Ihr Unternehmen machen als die eigenen Auszubildenden?

Wie Lernen funktioniert

Im zweiten Teil des Abends räumte Dr. Gregor Kern mit Vorstellungen übers Lernen auf. In seinem Vortrag „Ins Gehirn flüstern – Pädagogik aus neurobiologischer Sicht“ stellte er unterhaltsam dar, wie Lernen funktioniert. Trotz der späten Stunde folgten die Zuhörer bester Laune seinen Ausführungen.

Dr. Gregor Kern: Erst die Herzen der Lernenden öffnen, dann ist das Gehirn auch aufnahmefähig für Zahlen, Daten, Fakten.



Durchgeführt

After Work Spezial „Update Technik und Umwelt“

Mitglieder informierten sich über neue Normen und Richtlinien



Ostfildern-Kemnat | Das Motto des After Work Spezial „Update Technik und Umwelt“ am Mi 13. März: Kompakte Bündelung aktueller Infos aus Technik und Umwelt.

PSO und Digitaldruck

Jochen Klett berichtete von der aktuellen Revision der ISO 12647 und gab einen Erfahrungsbericht über die überarbeiteten Profile und Charakterisierungsdaten Fogra 51, 52 und 54 sowie den Austauschfarbraum Fogra 53. Darüber hinaus weitere Infos zum „Systemcheck Digitaldruck“ und der Fortbildungsmaßnahme „Digitaldruck Professional“.

Maschinenabnahme und UV-Farben

„Die technischen Richtlinien für Maschinenabnahmen (gültig seit Mai 2018) werden im Markt wieder deutlich stärker nachgefragt.“ – so Heinz Klos in seinem Bericht. Nach wie vor variieren in der Branche die Meinungen zur Anwendungstechnik UV: „Die Formulierung neuer UV-Farb-Rezepturen sei eine Mammutaufgabe – zugleich zeichnen sich für das De-inking-Verfahren klare Lösungen ab.“

Verpackungsverordnung

Jochen Klett gab erste Antworten auf die drängendsten Fragen zur neuen Verpackungsverordnung. Besonders hilfreich waren die Checklisten zur zwingend notwendigen Registrierung.

CO₂-Kompensation

Die CO₂-neutrale Druckproduktion ist eine geschätzte Dienstleistung der Verbände. Im Rahmen des neuen Aussenauftritts der CO₂-Klimainitiative wurde die neue Anbindung zur MIS-Software Print+ sowie weitere Aktualisierungen vorgestellt.

Technischer Berater Heinz Klos, pxm, erläuterte die neuen technischen Richtlinien für Maschinenabnahmen.



FACHKRÄFTESICHERUNG

Info Ausbildungszahlen

Bundesweit und in Baden-Württemberg Anzahl Ausbildungsverträge stabil

2018 wurde bei den neuen Ausbildungsverträgen in der Druck- und Medienwirtschaft das Vorjahresniveau gehalten. 4.655 (im Vorjahr 4.592) neue Ausbildungsverträge wurden bundesweit abgeschlossen. Davon 642 (im Vorjahr 659) in Baden-Württemberg. Insgesamt befanden sich 2018 in den drei Ausbildungsjahren 12.172 (im Vorjahr 12.381) Jugendliche bundesweit in der Ausbildung. Davon sind es in Baden-Württemberg 1.760 (im Vorjahr 1.824).

Neuverträge Ausbildungsberufe Druck- und Medienindustrie bundesweit ab 2013 nach Ausbildungsberufen *



Die Ausbildungszahl im Beruf Mediengestalter verzeichnet bundesweit ein leichtes Plus. Die Neuabschlüsse belaufen sich auf 3.033 Verträge (im Vorjahr 3.012) bundesweit. Davon 314 (im Vorjahr 423) in Baden-Württemberg. Stabil blieben die Berufe Medientechnologie Druck, Siebdruck und Druckverarbeitung in Baden-Württemberg: Insgesamt wurden in diesen Berufen 189 (im Vorjahr 185) Neuverträge abgeschlossen. Etwas mehr Ausbildungsverträge als 2017 wurden im Beruf Packmitteltechnologie abgeschlossen: 59 (im Vorjahr 51) Neuverträge in Baden-Württemberg.

Nach wie vor lernen rund 2/3 aller Auszubildenden der Branche den Beruf Mediengestalter. Dies zeigt, dass die Druck- und Medienwirtschaft weiterhin auf diesen innovativen Ausbildungsberuf setzt. Gerade die vielfältigen Qualifikationsmodule ermöglichen es Unternehmen, diesen Beruf auf ihre Spezialisierungen auszurichten.

Neuverträge Ausbildungsberufe Druck- und Medienindustrie in Baden-Württemberg ab 2013 nach Ausbildungsberufen *



Zugleich nehmen die Schwierigkeiten stetig zu, Ausbildungsplätze mit qualifizierten Schulabgängern zu besetzen. Dies gilt insbesondere für Medientechnologen und Packmitteltechnologen.

Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung erforderlich?

Als Mitglied kostenfrei beraten lassen und Materialien anfordern:



URSULA ZÖLLNER

Telefon 0711 45044-32

u.zoellner@dmpi-bw.de

* Quelle: bvdvm, DIHK, vdm BW, Stand April 2019; MG = Mediengestalter/in, MT = Medientechnologe/in Druck, Siebdruck, Druckweiterverarbeitung, PMT = Packmitteltechnologe/in

Unsere Empfehlung
After Work Special
Fachkräftemagnet:
Attraktive Arbeitgebermarke
Di 8. Oktober 2019
Weitere Infos unter:
www.dmpi-bw.de/2019-aws-arbeitgebermarke

SEMINARE 2|2019

Willkommen

Synergien schaffen, Kräfte bündeln und Zukunft gestalten – alle Bildungsangebote kompakt in der neuen Seminarbroschüre für Führungskräfte, Fachkräfte und Auszubildende.

Auch im zweiten Halbjahr bieten wir Ihnen und unseren Mitgliedsunternehmen wieder ein attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot – rund 80 Seminare, Workshops und Infoveranstaltungen für die Druck- und Medienbranche haben wir für Sie zusammengestellt.

Unter der neuen gemeinsamen Marke dmpi freuen wir uns besonders, in konzentrierter Aktion eine weitere Kooperation auf den Weg gebracht zu haben: mit dem Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft konnten wir nun einen starken Partner hinzugewinnen – für noch mehr Angebote der Horizont-erweiterung.

Neugierig geworden? Dann online gleich reinschauen und Termine vormerken:
www.dmpi-bw.de/seminare



Seminarbroschüre anfordern und Termine Schwarz auf Weiß checken – oder gleich anmelden:

URSULA ZÖLLNER

Telefon 0711 45044-32

u.zoellner@dmpi-bw.de



Industrieverbände Druck und Medien,
Papier- und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg

SEMINARE 2|2019

Print- und Digitalmedien
> Führungskräfte
> Fachkräfte
> Auszubildende

Besser **Gemeinsam** BESSER! www.dmpi-bw.de/seminare



Winning Team: Wahl-Druck

Ganz ohne Zweifel sind die beiden ein Power-Team, Petra Wahl und Oliver Machhold – gut drauf und perfekt eingespielt. Seit dem Jahr 2000 führen sie gemeinsam die Geschäfte von Wahl-Druck in Aalen in der vierten Generation. Petra Wahl und Machholds Ehefrau Katja sind Urenkelinnen des Schriftsetzermeisters Jakob Wahl, der die Druckerei 1895 gründete.

Nach dem Drucktechnik-Studium an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart arbeitete Machhold (52) in verschiedenen Unternehmen, ehe er 2000 bei Wahl-Druck gemeinsam mit Petra Wahl die Geschäftsführung übernahm. Petra Wahl (58) studierte derweil – ebenfalls an der HdM – Wirtschaftsingenieurwesen und stieg nach erfolgreichem Abschluss und zwei Stationen in der Fremde, um Erfahrungen zu sammeln, bereits 1992 in das Familienunternehmen ein. „Im Druck ist man immer in Bewegung, steht häufig vor neuen Entwicklungen und Herausforderungen und das ist genau das, was mich schon immer reizt“, betont die Unternehmerin.

Kauffrau und Techniker

Die beiden ergänzen sich perfekt. „Wir sind Kauffrau und Techniker, und achten extrem auf Zahlen“, erklärt Wahl. Fast 125 Jahre in dieser Branche zu bestehen – 2020 steht das Jubiläum an – sehen die beiden auch als Zeugnis dafür, dass hier offensichtlich immer wieder zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen wurden. Wahl: „Als ‚Schwaben‘, kaufen wir nie als erste die modernste Technologie, sondern erst dann, wenn sie ausgereift ist und es sich rechnet.“ So kam man bisher nie in die Verlegenheit, günstige Angebote unter Wert machen zu müssen, damit neue Maschinen ausgelastet sind. „Wir kaufen neue Anlagen, wenn der passende Kunde da ist, und nicht umgekehrt“, betont Machhold. Auf diesem Weg entwickelt er dann sportlichen Ehrgeiz. So wurde zum Beispiel der erste Digitaldruck-Auftrag nicht im heimischen Betrieb, sondern im Showroom des Lieferanten ge-



PETRA WAHL

Geschäftsführerin Wahl-Druck

Den Austausch mit Kollegen aus der Branche schätze ich besonders. So lässt es sich gut über den Tellerrand hinausschauen – wo stehen wir, wo die anderen? Im Vorstand engagiere ich mich, weil ich Fürsprecherin für die Druckindustrie sein möchte, vor allem für ein besseres Branchenimage.



OLIVER MACHHOLD

Geschäftsführer Wahl-Druck und
Vorstand vdm

Mich reizt das tolle Netzwerk des Verbandes. Man kann man in ungezwungener Runde mit Kollegen anderer Unternehmen sprechen – und findet auch potenzielle Partner für ausgefallene Projekte. Abgesehen davon sollte man dabei sein, wenn die Weichen für die Zukunft gestellt werden.



Die Service-Druckerei
für Werbemedien



Die digitale Druckerei
für flexible Auflagen



Der Experte für
individuelle Werbung



Die Werbeagentur für
Text- und Bildsprache



Die redaktionelle
Kompetenz der Region

druckt. „Investitionen werden bei uns sehr gut kalkuliert und immer unter Auslastung gerechnet. Das spart Geld und Nerven“, ist Petra Wahl überzeugt.

WD Mediengruppe

Bevor der Tag bei Wahl-Druck beginnt, treffen sich die beiden im Büro und bereden, was aktuell ansteht. Um 16 Uhr sitzen sie dann wieder beisammen und lassen den Tag Revue passieren. Läuft alles wie geplant? Wo klemmt es? Was hältst Du von dieser Idee? Und Ideen hat vor allem Machhold mehr als genug. Er war auch die treibende Kraft, durch Unternehmenszukaufe und damit verbundenes Knowhow zu wachsen. „Vor dem Kauf studiere ich die Bilanz des Unternehmens bis ins kleinste Detail, während Oliver schon das Konzept entwickelt, wie deren Knowhow zu uns passen könnte“, erzählt Petra Wahl. Auf diese Weise entstand in den letzten Jahren durch Zukauf und Neugründungen die WD Mediengruppe mit inzwischen 5 Firmen und 115 Mitarbeitern, darunter 9 Auszubildende und seit April auch eine Dual Studierende. 2018 lag der Umsatz bei rund 10 Millionen Euro.

Beratungskompetenz

Oliver Machhold ergänzt: „Unser Pfund ist die Beratungskompetenz und wir verkaufen damit das Wichtigste überhaupt, nämlich Zeit.“ Denn bei Wahl-Druck bekommt der Kunde alles aus einer Hand. Von klassischen Geschäfts- und individualisierten Werbedrucksachen, die dank eigenem Lettershop auf Wunsch auch verschickt werden, über die Gestaltung und Einrichtung einer Homepage bis zum durchdachten Messeauftritt und mehr. Ein Kunde möchte fürs Firmenjubiläum die Unternehmensgeschichte aufbereiten und am liebsten ein Buch herausbringen? „Wir helfen mit Texten, Fotografen, der Retusche alter Bilder und vielem mehr“, erläutert Machhold. Auf Wunsch sogar mit einem Beitrag in der „ala“, der ersten regionalen Zeitschrift, die mit zur WD-Gruppe gehört. Petra Wahl: „Wir beide haben viel geschafft. Das Unternehmen nicht nur verwaltet, sondern auch Neues aufgebaut und so den Weg geebnet für die nächste Generation.“ Gefragt nach einem Wunsch an die gute Fee weiß sie auch hier schnell, was sie will: „Gesund bleiben, und nicht nur das 125-zigste, sondern auch das 150. Jubiläum von Wahl-Druck gemeinsam mit unseren Nachfolgern feiern.“



www.wahl-druck.de

SVEN SCHNELLER

Geschäftsführer HERMA
und Vorsitzender vpi



Vernünftige sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind unerlässlich für uns. Diese mitzugestalten gelingt am besten in einer starken Gemeinschaft von Unternehmen. Mit der Dachmarke dmpi können wir nach außen als Verband nun noch kraftvoller auftreten.

HERMA – Pionier in der Selbstklebetechnik

Etwas bewegen zu können, setzt voraus, die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu finden. Kunden von HERMA haben deshalb eines gemeinsam: Sie suchen Lösungen, die haften bleiben. Als ein führender Spezialist für Selbstklebetechnik mit rund 1.000 Mitarbeitern weiß HERMA, wie's geht.

Haftmaterial, Etiketten und Etikettiermaschinen: Ein solch umfassendes Knowhow in der Selbstklebetechnik – gebündelt an dem einzigen Produktionsstandort Filderstadt – dürfte weltweit einzigartig sein.

Haftmaterial

Beim Haftmaterial, dem Ausgangsmaterial für die Etikettenfertigung, gehört HERMA international zu den Innovationsführern. Hier kommt es vor allem darauf an, Papier- oder Folienmaterialien, Haftkleber, Unterlagenmaterial und Silikon mit sehr hohen Geschwindigkeiten und äußerster Präzision zusammenzubringen. Mit dem Einstieg in das revolutionäre Curtain Coating, die Vorhangbeschichtung, und später als Pionier bei der Mehrschichttechnologie hat HERMA Maßstäbe gesetzt. Beides hat dazu beigetragen, Etikettendruckern auf der ganzen Welt neue Möglichkeiten – und HERMA beste Wachstumschancen zu eröffnen.

Etiketten

Im hart umkämpften Markt für Etiketten gelang es HERMA, ein strategisches Wachstumssegment zu besetzen: Die Kennzeichnung für logistische Anwendungen setzt eine extrem hohe Verfügbarkeit der Etiketten und ihre unbedingte Zuverlässigkeit in der betrieblichen Praxis voraus – damit nicht ganze Logistikprozesse zum Erliegen kommen. Eine ganze Reihe global operierender Unternehmen konnte HERMA vor diesem Hintergrund in den letzten Jahren als Kunden gewinnen.

Etikettiermaschinen

Im Maschinenbau erkannte HERMA wohl branchenweit als erster, wie sich eine Serienfertigung von Etikettierern und ganzen Etikettieranlagen mit einer hohen Variabilität in der Anwendung kombinieren lässt. Es versetzt HERMA in die Lage,



HERMA Hauptsitz in Filderstadt

große Stückzahlen auf höchstem Qualitätsniveau zu fertigen und gleichzeitig auf die Bedarfe sehr unterschiedlicher Branchen einzugehen. Ob Pharmazeutika, Lebensmittel oder Konsumgüter: Von der zuverlässigen Kennzeichnung auch großer Stückzahlen mit hoher Taktung hängt die Effizienz und Wirtschaftlichkeit ganzer Fertigungslinien ab. Wo es einwandfrei laufen muss, sind Etikettierer und komplette Etikettieranlagen von HERMA immer öfter die erste Wahl.

Die drei Geschäftsbereiche agieren völlig unabhängig voneinander im Markt. Das macht das Unternehmen, das seit seiner Gründung 1906 im Familienbesitz ist und 2018 rund 361 Mio. Umsatz Millionen Euro umgesetzt hat, flexibel, krisenfest und auch als Arbeitgeber äußerst attraktiv. Zumal HERMA gerade erst 100 Millionen Euro in den Ausbau seiner Fertigung investiert hat. „Um das kontinuierliche Wachstum an einem Hochlohnstandort fortzusetzen, sind vernünftige sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen unerlässlich für uns. Diese mitzugestalten gelingt am besten in einer starken Gemeinschaft von Unternehmen, die ähnliche Interessen haben“, sagt HERMA Geschäftsführer Sven Schneller. Er ist seit 2016 auch Vorsitzender des vpi. „Mit der Dachmarke dmpi können wir nach außen nun noch kraftvoller auftreten.“



Seit Januar 2019 fertigt auch der HERMA Geschäftsbereich Etikettiermaschinen in Filderstadt; die neue Produktionsstätte wurde ganz auf die speziellen Anforderungen zugeschnitten.





PETRA WAHL
Wahl-Druck
Vorsitzende
dmpi-BZV Ulm/Ravensburg



MATTHIAS ABT
abt Print und medien GmbH
Vorsitzender
dmpi-BZV Nordbaden



STEFAN REMBOLD
Friedrich Druck- und Verlagsservice
Vorsitzender
dmpi-BZV Tübingen/Rottweil

BZV ULM/RAVENSBURG

EINLADUNG

für Mitglieder

Mitglieder- versammlung

Mi 3. Juli 2019

Hotel LAGO, Ulm

www.dmpi-bw.de/bzv/2019-ul

15.30 Uhr

Get-together

16.00 Uhr

Mitgliederversammlung

> Eröffnung und Begrüßung

> Bericht über die Arbeit

der Bezirksvereinigung

> Wahlen des Bezirksvorstandes

> Verschiedenes

19.00 Uhr

Netzwerkdinner, Ratskeller Ulm



BZV NORDBADEN

EINLADUNG

für Mitglieder

Mitglieder- versammlung

Do 26. September 2019

Karlsruhe

www.dmpi-bw.de/bzv/2019-nb

13.30 – 15.30 Uhr

Bundesverfassungsgericht,

Karlsruhe, Besichtigung und

Führung, Oberamtsrat Steinhauser



© Bundesverfassungsgericht | foto USW, Ulve Stöhrer, Freiburg

16.00/16.15 Uhr

Get-together

Restaurant EigenArt, Karlsruhe

16.30 – 17.30 Uhr

Mitgliederversammlung

> Eröffnung und Begrüßung

> Bericht über die Arbeit

der Bezirksvereinigung

> Wahlen des Bezirksvorstandes

> Verschiedenes

17.30 Uhr/18.00 Uhr

Aperitif und Netzwerkdinner

BZV TÜBINGEN/ROTTWEIL

EINLADUNG

für Mitglieder

Event Zukunftsimpulse

Di 15. Oktober 2019

Metzingen

www.dmpi-bw.de/bzv/2019-tr

9.30 Uhr

Get-together/kleines Frühstück

Hotel-Restaurant „Schwanen“,

Metzingen

10.00 – 11.00 Uhr

Vortrag „Schnäpple to go“

Thomas Unger,

Mehrverkaufstrainer, Obersursel

11.00 – 11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15 – 12.15 Uhr

Vortrag „Outlet 3.0 – digitales

Marketing der Zukunft“

Felix Metzmann, Sales & Tourism

Manager, Holy AG, Metzingen

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagessen

Special: Jeder Teilnehmer erhält

ein Goodie-Bag mit einem 10%

VIP-Shopping Pass.



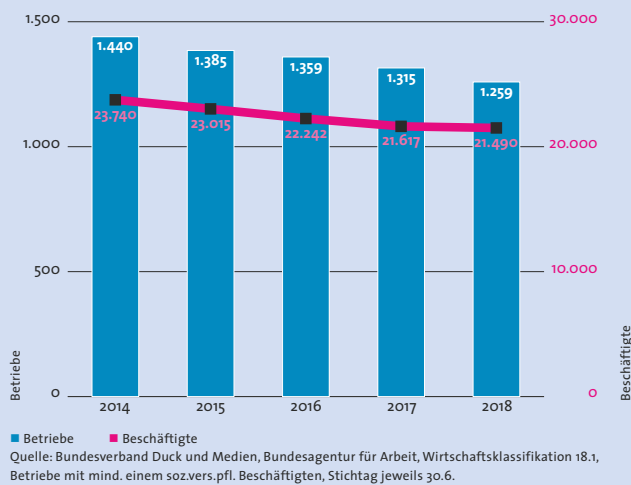
ZAHLENWERTE

Info Branchenzahlen

Die Druck- und Medienindustrie in Baden-Württemberg

Betriebe und Beschäftigte

2018 beschäftigte die baden-württembergische Druck- und Medienindustrie mit ihren 1.259 Betrieben 21.490 Menschen. Dies waren 16,2 % der Betriebe bzw. 16,5 % der Beschäftigten der deutschen Druck- und Medienindustrie.



Betriebsgrößen

Die Betriebsgrößenstruktur im Ländle unterschied sich nicht wesentlich zum Bundesgebiet. 81,3 % der Betriebe beschäftigen weniger als 20 Beschäftigte (bundesweit: 81,9 %) und 3,3 % der Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte (bundesweit: 3,3 %).

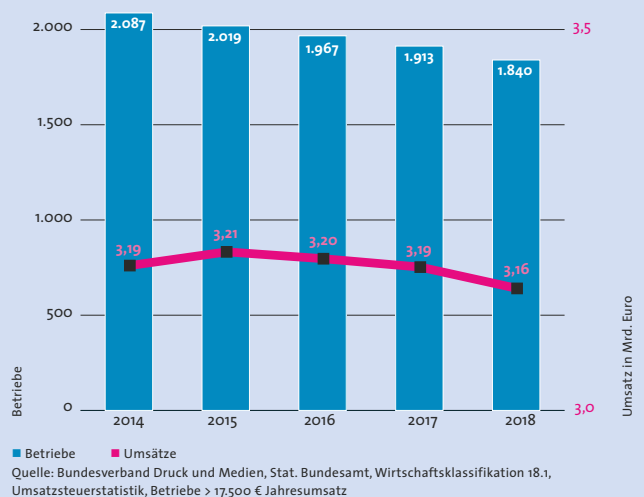
	Betriebe		Beschäftigte	
1–9	857	68,1%	2.629	12,2%
10–19	167	13,3%	*	*
20–49	130	10,3%	3.954	18,4%
50–99	63	5,0%	4.214	19,6%
100–249	35	2,8%	5.597	26,0%
250–499	*	*	2.297	10,7%
500 und mehr	*	*	*	*
Gesamt	1.259	100,0 %	21.490	100,0 %

Quelle: Bundesverband Druck und Medien, Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsklassifikation 18.1, Betriebe mit mind. einem soz.vers.pfl. Beschäftigten, Stichtag 30.6.2018
 (*=zur Wahrung des Steuergeheimnisses von der Bundesagentur gesperrte Werte)

Umsätze

2017 betrug der Umsatz der Branche in unserem Bundesland 3.159 Mrd. €, das waren 0,9 % weniger als 2016. Laut der an der Branchenumfrage der Verbände teilnehmenden baden-württembergischen Unternehmen, wird sich in 2018 das Saldo der Umsatzsteigerung und Umsatzrückgänge die Waage halten.

Für 2019 wird im Saldo mit einem leicht erhöhten Umsatzvolumen gerechnet.



Noch genauere Infos erforderlich?

Als Mitglied kostenfrei
nützliche Branchenzahlen erhalten:



GERALD WALTHER
 printXmedia Süd GmbH,
 die Beratungsgesellschaft
 der Verbände Druck und Medien
 Telefon 0170 5409302
 g.walther@pxm-sued.de

PRODUKTINFO *prozessfit*

Produktinfo Technik

Sichere Prozesse sind das Gerüst der Produktion *prozessfit* stellt die technische Verfügbarkeit der Produktion und die Erfüllung gesetzter Qualitätsstandards sicher. *prozessfit* minimiert das Risiko, dass in der Produktion etwas schief läuft. Sie können sich entspannt auf wichtige Aufgaben konzentrieren.

Unser Ziel ist Ihr Nutzen

Unser Ziel ist es, Sie mit Dienstleistungen zu versorgen, die den höchsten Wert für Sie haben. *prozessfit* unterstützt Sie immer in dem von Ihnen bestimmten Umfang, deshalb ist *prozessfit* variabel aufgebaut und nach Ihren Wünschen zusammengestellt. Sie buchen bewusst genau den Service, den Sie brauchen und wir helfen Ihnen eine quantitativ und qualitativ optimale Produktion zu gewährleisten. In regelmäßigen Terminen überwachen wir die Produktion und das Qualitätsmanagement.

Zu den wesentlichen Voraussetzungen einer gut funktionierenden Produktion gehören die regelmäßige Überprüfung und Justierung der CTP-Anlage, der Druckkennlinie, der Monitore und der Farbmessgeräte. Und damit sind nur die wichtigsten Komponenten genannt.

Die effiziente Herstellung und eine hohe Qualität stehen in direktem Zusammenhang, denn wenn nur ein Teil der Prozesskette nicht funktioniert, ist die gesamte Produktion in Gefahr. Wer sich vornimmt alle Kriterien selbst zu prüfen, wird allerdings bald an Grenzen stoßen. Es ist extrem aufwändig, die einzelnen Komponenten mit den vielen Schnittstellen, Regeln und Normen zu kennen, zu kontrollieren und aufeinander abzustimmen. *prozessfit* bringt Licht ins Dunkel. Wir haben uns darauf spezialisiert die technischen Abläufe von der Datenannahme bis zum Druck aufeinander abzustimmen und für eine einwandfreie Qualität zu sorgen.

Das bedarfsgerechte Dienstleistungspaket

Im Rahmen der in *prozessfit* gebuchten Dienstleistungen kann je nach Bedarf ein passendes Paket aus Prozess- und Qualitätsoptimierung, Know-how-Vermittlung und Coaching der Mitarbeiter geschnürt werden. Alle Maßnahmen, Einstellungen und Richtwerte werden für Sie dokumentiert und im gleichen Zug werden Ihre Mitarbeiter über aktuelle Neuerungen informiert und geschult. So sind Technik, Qualität und Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand. Darüber hinaus haben Sie jederzeit Zugriff auf das Know-how unseres Beraternetzwerks, so können auch kurzfristige Probleme schnell und effektiv behoben werden.



**Weitere Infos
zu *prozessfit* erhalten:**

JOCHEN KLETT

Telefon 0711 45044-35

j.klett@pxm-sued.de

RECHT: NÜTZLICH



Info Arbeitsrecht

Altersgrenze

Hinausschieben des Beendigungszeitpunkts zur Wissenssicherung

Beschäftigung über Renteneintritt hinaus

Zur Wissenssicherung im Unternehmen wünschen sich Arbeitgeber oftmals, langjährige Mitarbeiter auch über deren vorgesehenen Renteneintritt hinaus befristet weiter zu beschäftigen. Die Vorschrift des § 41 Satz 3 SGB VI ermöglicht es, durch Vereinbarung während des Arbeitsverhältnisses den Beendigungszeitpunkt hinaus zu schieben. Voraussetzung: der Arbeitsvertrag des Mitarbeiters enthält eine Klausel, wonach das Arbeitsverhältnis mit Erreichen der Regelaltersgrenze der Deutschen Rentenversicherung endet.

Vereinbarung vor Erreichen der Regelaltersgrenze treffen

Zu beachten ist hierbei, dass die Vereinbarung von beiden Seiten zwingend vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze unterzeichnet werden muss. Andernfalls kann die Verlängerung nicht wirksam vereinbart werden und es bestünde ein unbefristetes Arbeitsverhältnis über den Renteneintritt hinaus.

Mehrfaches Hinausschieben möglich

Der Beendigungszeitpunkt kann nach § 41 S. 3 SGB VI auch mehrfach hinausgeschoben werden, es muss in diesem Fall jedes Mal eine weitere Vereinbarung aufgesetzt werden.

Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts

Das Bundesarbeitsgericht hat nunmehr mit Urteil vom 19.12.2018, Az.: 7 AZR 70/17 entschieden, dass die Regelung des § 41 S. 3 SGB VI wirksam ist und die Vorschrift mit höherrangigem Recht vereinbar ist. Die Regelung des § 41 S. 3 SGB VI genügt nach Ansicht des Bundesarbeitsgerichts den verfassungsrechtlichen Vorgaben und ist nach der Entscheidung des Gerichtshof der Europäischen Union vom 28.02.2018 (-C-46/17-(John)) mit Unionsrecht vereinbar.

Änderungen einzelner Arbeitsbedingungen

Es konnte vom Bundesarbeitsgericht unentschieden bleiben, ob eine Hinausschiebensvereinbarung voraussetzt, dass nur der Beendigungszeitpunkt des Arbeitsverhältnisses unter Beibehaltung der übrigen Vertragsbedingungen geändert wird, oder ob es auch möglich ist, im Rahmen des Hinausschiebens des Beendigungszeitpunkts auch einzelne Arbeitsbedingungen wie beispielsweise die wöchentliche Arbeitszeit zu ändern.

Unsere Empfehlung

Aufgrund der in dieser Hinsicht unklaren Rechtslage wird empfohlen, eine vertragliche Abrede über eine Arbeitszeitreduzierung oder andere Vertragsbestandteile erst mit einer zeitlichen Zäsur zur Vereinbarung über das Hinausschieben des Beendigungszeitpunkts zu vereinbaren.

Belastbare Auskunft zum Arbeitsrecht notwendig?

Als Mitglied sich schnell und kostenfrei beraten lassen:



RECHTSASSESSORIN

GABRIELE WAIDELICH

Stellvertr. Geschäftsführerin

Leitung Rechtsabteilung

Telefon 0711 45044-22

g.waidelich@dmpi-bw.de

DMPI INFORMIERT ÜBER NEUES TEILZEITGESETZ

Am 21. Februar 2019 führte dmpi die Veranstaltung „Chefsache Personal“ zum am 1. Januar 2019 in Kraft getretenem Teilzeitrecht durch. Unternehmer und Personalverantwortliche nutzten die Möglichkeit zur Information und zum Austausch.

Brückenteilzeit

Im Fokus stand das Herzstück des Teilzeitbefristungsgesetzes (TzBfG), die sogenannte Brückenteilzeit. Geregelt ist diese in § 9a TzBfG und gewährt Arbeitnehmern (AN) einen Anspruch auf befristete Teilzeit. Danach können AN für einen Zeitraum von mindestens 1 bis max. 5 Jahre eine zeitliche Reduzierung ihrer Arbeitszeit verlangen.

Voraussetzungen

Der AN ist mind. 6 Monate beim Arbeitgeber (AG) beschäftigt und der AG beschäftigt mehr als 45 AN.

Ablehnungsgründe

Ablehnungsgründe sind die anerkannten Ablehnungsgründe für einen unbefristeten Teilzeitananspruch. Für AG die zwischen 46 und 200 AN beschäftigen, kann das befristete Teilzeitverlangen eines AN abgelehnt werden, wenn bereits eine bestimmte Anzahl von AN (abhängig von der Unternehmensgröße) in Brückenteilzeit tätig ist. Ab 201 AN entfällt dieser Ablehnungsgrund.

Sperrfristen

Ein erneuter Antrag des AN auf befristete oder unbefristete Teilzeit innerhalb bestimmter Fristen ist nicht möglich (sogenannte Sperrfristen). Unbeachtlich dabei sind Teilzeitanträge, die im Rahmen von Pflegezeit oder Familienpflegezeit bzw. Elternzeit gewährt oder abgelehnt wurden.

Arbeitszeitaufstockung

Nach § 9 TzBfG geregelte Neuanspruch auf Arbeitszeitaufstockung sind Teilzeitbeschäftigte bei der Besetzung entsprechender freier Arbeitsplätze bevorzugt zu behandeln, wenn sie einen Aufstockungswunsch gegenüber dem AG angezeigt haben. Eine bevorzugte Berücksichtigung auf einem Arbeitsplatz mit einer höheren Arbeitszeit scheidet aus:

- › wenn der Arbeitsplatz nicht frei ist oder
- › wenn der teilzeitbeschäftigte AN nicht mindestens gleich geeignet ist wie ein vom AG bevorzugter Bewerber oder
- › wenn Arbeitszeitwünsche anderer Teilzeitbeschäftigter oder
- › wenn dringende betriebliche Gründe entgegenstehen.

Beweislast

Neu ist, dass die Beweislast hierfür ab dem 1.1.2019 der AG trägt. Er muss die Ablehnungsgründe beweisen. Sofern AN mit Aufstockungsverlangen nicht beachtet werden, können auch Schadensersatzansprüche des Bewerbers im Raume stehen.

Arbeit auf Abruf

Eine weitere Änderung in § 12 TzBfG: Sofern keine wöchentliche Arbeitszeit festgelegt ist, gilt ab dem 1.1.2019 eine fingierte wöchentliche Arbeitszeit von 20 Stunden statt bisher 10 Stunden. Bestehende Verträge sind zwingend anzupassen.

Des Weiteren wurde in § 12 TzBfG nunmehr festgelegt, in welchem Umfang ein AG den AN auf Abruf mehr oder weniger abrufen darf.

- › Regelt der Arbeitsvertrag eine wöchentliche Mindestarbeitszeit, darf der Arbeitnehmer max. 25 % zusätzlich abgerufen werden.
- › Regelt der Arbeitsvertrag eine wöchentliche Höchstarbeitszeit, darf der Arbeitnehmer max. 20 % weniger abgerufen werden.

Die Berechnung zur Entgeltfortzahlung sieht die durchschnittliche Arbeitszeit der letzten drei Monate als Grundlage für die Entgeltfortzahlung vor.



Rechtsassessorin Gabriele Waidelich, dmpi erläutert die Neuregelungen zum am 1. Januar in Kraft getretenem Teilzeitrecht.



*Entdecken Sie Ihren starken Verband –
Neues Erleben und Netzwerk erweitern!*
Senden Sie uns Ihre News aus BW!



MELANIE ERLEWEIN
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0711 45044-50
m.erlewein@dmpi-bw.de

GEBURTSTAGE

50

Michael Eder
eder GmbH
Ostfildern

Dipl.-Ing. (FH) Elmar Schöllkopf
Theodor Körner GmbH & Co. KG
Verlag und Druckerei
Herrenberg

Joachim Spitz
Spitzdruck GmbH
Villingen-Schwenningen

65

Heidi Weiß
Mundinger Druck GmbH Offsetdruck
Magstadt

Ernst Jackwert
Druckhaus Ulm-Oberschwaben
GmbH & Co. KG
Ulm

Wilfried Theuer
Theuer Offsetdruck
Weinheim

Wolfgang Stooß
COPY+MEDIEN Wolfgang Stooß
Hechingen

85

Inge Tanneberger
Tanneberger Druck + Stempel GmbH
Tuttlingen

Wir gratulieren Ihnen herzlich!

PSO-ZERTIFIZIERUNGEN

Karl Elser Druck GmbH
Mühlacker



Erneut konnte eines der führenden Druckunternehmen der Region, die Karl Elser Druck GmbH Ihr Können unter Beweis stellen und erfolgreich nach neuer Norm rezertifiziert werden. Die Zertifizierung nach PSO und ISO 12647 belegt: alle Prozess-Schritte sind sicher im Griff. Jochen Klett, pXm Süd übergab die Urkunde und gratulierte Geschäftsführer Hans-Ulrich Wetzel, Betriebsleiter Oliver Böhrringer und dem erfolgreichen Team.
www.elserdruck.de

GC MANAGEMENT AWARD FÜR HEINZ WURZEL

Wurzel Medien GmbH
Esslingen am Neckar



10. April 2019 – Große Ehre für Heinz Wurzel: Der Medienunternehmer und Inhaber der Wurzel Mediengruppe wurde mit dem GC Management Award ausgezeichnet. „Herr Wurzel ist ein hervorragender Unternehmer, der sein Unternehmen in einem turbulenten Marktumfeld einzigartig positioniert hat“, würdigte Peter Jeschke den Preisträger. „Das Lebenswerk von Heinz Wurzel ist beeindruckend. In Zeiten, in denen viele Unternehmen in der Druckbranche ums Überleben kämpfen, beweist er, dass man mit innovativen Ideen in einem schwierigen Markt dennoch wachsen kann.“
www.w-mg.com

MEIN DMPI

CHRISTINE DEWITZ
Geschäftsführende
Gesellschafterin
Dewitz + Brill Druck GmbH

5 Fragen

Ihr liebster Ort im Ländle?

Der Schwetzingen Schlossgarten.



Ihr schönstes Business-Erlebnis?

*Der Umzug in unsere neuen Räume
im Juni 2018.*

Ihr wichtigstes Ziel im Geschäftsleben?

*Solides Wachstum, ständige Innovation,
zufriedene Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, unser
Unternehmen weiterzubringen und immer
besser zu werden.*

Ihr größter Nutzen durch den Verband?

*Die rechtliche Beratung und der Kontakt
zu den Kollegenbetrieben.*

Ihr bester Wunsch für die Druckindustrie?

*Dass wir Drucker noch lange einen Beitrag
dazu leisten, unseren Kunden die Schönheit
und Einzigartigkeit des gedruckten Produktes
zu vermitteln.*



Unsere Mitglieder im dmpi sichern
Arbeitsplätze in Baden-Württemberg:
www.dewitz-druck.de/

Impressum

„BW update“ ist die Regionalausgabe für
Baden-Württemberg des Magazin „Nutzen“.
Anschrift: dmpi Baden-Württemberg
Zeppelinstraße 39, 73760 Ostfildern/Kemnat
Redaktion: Melanie Erlewein
Telefon: 0711 45044-50
m.erlewein@dmpi-bw.de
copyright: Alle veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmi-
gung ist eine Verwertung strafbar.
Auflage: 1.000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Druck: Tecklenborg Verlag GmbH & Co. KG



Besser gemeinsam stark!

**Industrieverbände Druck und Medien,
Papier- und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg**

Zeppelinstraße 39
73760 Ostfildern/Kemnat
T/F 0711 45044-0/-16

info@dmpi-bw.de
www.dmpi-bw.de



► Für Ausbildungsbetriebe Social Virtual Learning

Ihr Betrieb bildet Medientechnologen aus und Sie möchten Ihre Azubis zum Lernen motivieren? Dann sollten Sie sich die Möglichkeiten anschauen, die Social Virtual Learning (SVL) und Social Augmented Learning (SAL) bieten. Für SAL benötigen Sie lediglich ein Android-Tablet, dessen eingebaute Kamera die Schnittstelle zu Ihrer Druckmaschine herstellt. Hängen Sie das speziell für diese Anwendung entwickelte Poster an die Maschine und schon wird diese „durchsichtig“. In der App können Sie das Innenleben erforschen, Bauteile rotieren lassen und beispielsweise den Papierlauf im Detail beobachten. So macht Lernen richtig Spaß!

Wer diese moderne Lernmethode um eine weitere Dimension ergänzen möchte, kann auch virtuell in die Maschine eintauchen. Mit Hilfe einer VR-Brille und den zugehörigen Controllern können die Auszubildenden Farbwerk, Feuchtwerk und Bogenwendung im dreidimensionalen Raum erkunden, Walzen aus- und einbauen und vieles mehr. Derzeit werden die Lernmodule um einen Planschneider ergänzt. Ein Autorenwerkzeug bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, eigene Lernmodule zu entwickeln, die gezielt auf Ihren Betrieb abgestimmt sind.



Eine Auszubildende bekommt völlig neue Einblicke mit der VR-Brille.

MEHR INFORMATIONEN
social-augmented-learning.de

Befristete Arbeitsverhältnisse in verbundenen Unternehmen



Die Befristung eines Arbeitsverhältnisses ohne einen „sachlichen Grund“ ist nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz nur dann zulässig, wenn mit dem Arbeitnehmer zuvor noch kein anderes Arbeitsverhältnis bestanden hat (sog. Vorbeschäftigungsverbot). Dieses Verbot kann nicht dadurch umgangen werden, dass ein Arbeitnehmer nach Ende des befristeten Vertrages auf Initiative des Arbeitgebers

bei einer anderen Firma befristet eingestellt wird, die mit dem ersten Arbeitgeber verbunden ist.

Ein solcher Arbeitgeberwechsel, der nur dazu dient, eine erneute Befristung ohne sachlichen Grund zu ermöglichen, stufte das LAG Berlin-Brandenburg mit Urteil vom 31.01.2019 (Az.: 21 Sa 936/18) als rechtsmissbräuchlich ein, mit der Folge, dass ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zustande gekommen sei. Das Landesarbeitsgericht hat die Revision an das Bundesarbeitsgericht nicht zugelassen.

► NUTZEN ist nützlich

Das Magazin NUTZEN wird nicht nur gern gelesen und angeschaut, es ist auch als Ideengeber und Marketinginstrument nützlich: Gunnar Kurz, Gesellschafter-Geschäftsführer der Brandt GmbH, hat mit zwei Infografiken aus vorherigen Ausgaben einen eigenen Flyer gestaltet und setzt diesen nun fürs eigene Marketing ein. Übersichtlich zeigen die Flyer den Nutzen von Print. Die Brandt GmbH legt sie Rechnungen bei, um kurz und knapp Aufmerksamkeit für Print zu generieren.



Sie möchten die Daten und Fakten unserer Rubrik „Print kommt an“ auch für Ihr Unternehmen nutzen?

Schreiben Sie uns:
nutzen@bvdm-online.de

FRAGEN?
NUTZEN@BVDM-ONLINE.DE

Designerwissen für Drucker Druckerwissen für Designer

Das bietet die Konferenz Druck und Design mit inspirierenden Keynotes und vielen praxisrelevanten Work-Panels.

Eine Initiative von:

**VERBAND
DRUCK
+ MEDIEN
BAYERN**

**CREATIVE
PAPER
CONFERENCE**

Druck und Design die Konferenz

22. Oktober 2019
Literaturhaus München

Weitere Informationen unter:
www.druckunddesign.org



TREFFPUNKT INNOVATION

bvdm.

Information und Inspiration für Entscheider

Der digitale Wandel verändert die Gesellschaft. Auf den Märkten von morgen werden jene Unternehmen erfolgreich sein, die diesem Wandel mit Kreativität und Gestaltungswillen begegnen.

Erfolgversprechende Märkte, Strategien und Prozesse für Druck- und Medienunternehmen präsentiert der **TREFFPUNKT INNOVATION am 7./8. November 2019** in Berlin.

Mehr Informationen unter
www.bvdm-online.de/TreffpunktInnovation

Lage der deutschen Druck- und Medienindustrie 2018/2019

Schwieriger Lage wird mit Investitionen begegnet

Die Konjunktur in der deutschen Druck- und Medienindustrie hat sich nach einem gelungenen Start im Jahr 2018 wieder abgekühlt. Damit einher ging die Produktionstätigkeit um kalenderbereinigte 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Da die Verkaufspreise für Druckereierzeugnisse 2018 nur geringfügig stiegen, sank auch der nominale Umsatz aller umsatzsteuerpflichtigen Branchenunternehmen nach bvdm-Schätzung um kalenderbereinigte 1,9 Prozent von 20,8 Milliarden Euro im Jahr 2017 auf 20,4 Milliarden Euro.

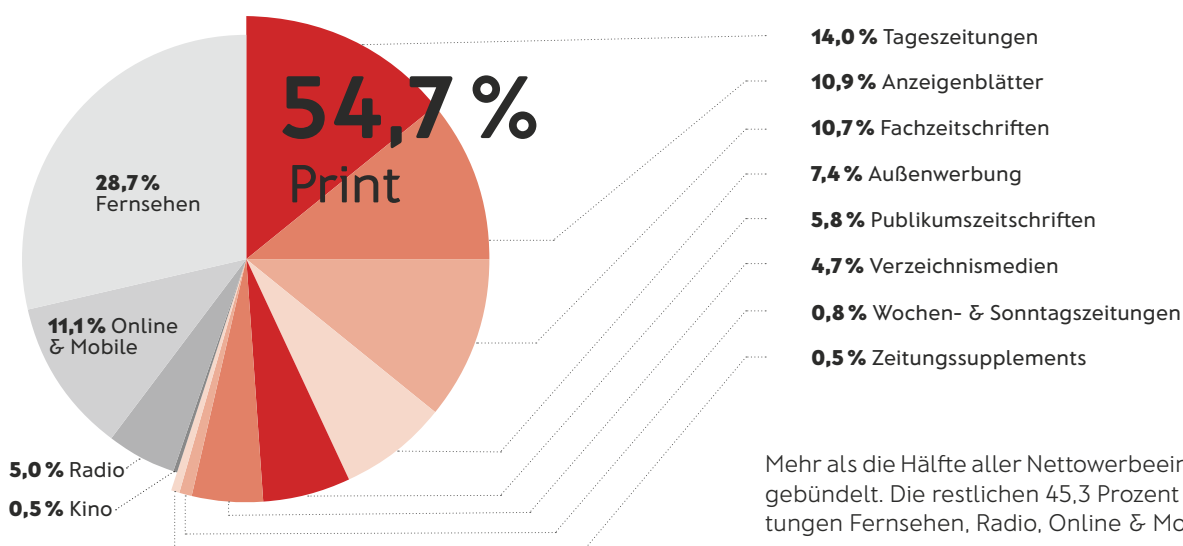
Dennoch suchen die Druck- und Medienunternehmen dringend nach gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften, unter anderem im Bereich der Druckweiterverarbeitung. Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt, dass die Zahl der offenen Fachkräfte-, Spezialisten- und Expertenstellen für technische Druckberufe im Jahresdurchschnitt

BRANCHENUMSATZ

Jahr	Tsd. Euro	Mrd. Euro
2009	20.822.610	20,8
2010	20.687.309	20,7
2011	21.047.539	21,0
2012	21.559.781	21,6
2013	20.706.553	20,7
2014	20.696.516	20,7
2015	21.083.509	21,1
2016	20.860.842	20,9
2017	20.753.478	20,8
2018*	20.359.162	20,4

* bvdm-Schätzung; Quelle: bvdm, Statistisches Bundesamt

NETTOWERBEEINNAHMEN 2018



Mehr als die Hälfte aller Nettowerbeeinnahmen sind in Print gebündelt. Die restlichen 45,3 Prozent müssen sich die Gattungen Fernsehen, Radio, Online & Mobile und Kino teilen.

Quelle: Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW; Berechnungen Print: bvdm

2018 um 1,3 Prozent auf 1.025 angestiegen ist. Die vierteljährlichen Erhebungen des ifo Instituts zu den Produktionsbehinderungen in der Branche belegen, dass fehlende Fachkräfte in den Unternehmen 2018 das zweitgrößte Produktionshemmnis waren.

Auch wenn sich das Geschäftsklima in der Branche im Frühjahr 2019 zwischenzeitlich wieder leicht verbesserte, bleibt das wirtschaftliche Umfeld für die Druck- und Medienindustrie eine Herausforderung. Laut bvdM-Umfrage vom Beginn des Jahres meldeten neun von zehn Unternehmen (93 Prozent) Teuerungen beim Druckpapier, 59 Prozent gaben Teuerungen bei Druckfarben an und für 78 Prozent stiegen die Preise für Transport- und Logistikdienstleistungen. Dies jedoch scheint die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nicht zu bremsen, im Gegenteil: Die Unternehmen begegnen den Schwierigkeiten mit einer großen Bereitschaft für Investitionen in Produktionsanlagen und Bauten, vor allem aber in Prozesse und Software. ■

PRODUKTSTRUKTUR DER DRUCKINDUSTRIE 2018

	in Mio. Euro	Anteil in %	Veränderung ggü. Vorjahr in %
Werbedrucke/Kataloge	4.971	39,8	-3,6
Kataloge	1.166	9,3	-3,4
Plakate	480	3,8	1,8
Geschäftsberichte	42	0,3	-2,7
Andere Werbedrucke und -schriften	3.284	26,3	-4,5
Geschäftsdrucksachen	1.230	9,8	-0,9
Zeitschriften	995	8,0	-3,4
Zeitungen/Anzeigenblätter	1.232	9,9	-1,1
Tageszeitungen	866	6,9	-1,0
Wochenzeitungen	176	1,4	0,7
Anzeigen-/Annoncenblätter	190	1,5	-2,8
Bücher/kartografische Erzeugnisse	901	7,2	-1,0
Bedruckte Etiketten	1.244	10,0	-0,2
Kalender/Karten	161	1,3	3,2
Sonstige Druckerzeugnisse	1.756	14,1	2,2
Summe Druckerzeugnisse	12.491	100,0	-1,7
Druck- und Medienvorstufe	977	58,0	-1,5
Druckweiterverarbeitung	707	42,0	-7,5
Summe Druckdienstleistungen	1.684	100,0	-4,1
Gesamt	14.175		-2,0

Berichtskreis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
 Quelle: Produktionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe, Statistisches Bundesamt, vorläufige Werte;
 Datenstand: 12. April 2019
 Berechnungen: bvdM

Mama anrufen

Nur ein Vorschlag, was Sie mit all der Zeit anfangen könnten, die Sie dank unserer effizienten Branchensoftware plötzlich haben.

PRINTPLUS Die führende Software für Druckereien + Verlage.

Spielemacher mit Auszeichnung

Spiele sind im Trend. Laut Spieleverlage e. V. ist die Nachfrage nach Brett- und Kartenspielen 2018 in Deutschland weiter gewachsen. Das Hamburger Unternehmen copy-druck stellt für MeinSpiel personalisierte Spiele her. Das Besondere dabei: Mithilfe eines selbst entwickelten Auftragsmanagementsystems wird die Produktion automatisch abgewickelt und die Druckbogen werden optimal ausgenutzt – das entlastet die Umwelt. Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und ein ökonomisch und ökologisch sinnvolles Arbeiten sind für copy-druck Herzensangelegenheiten.



Wie sieht die Zusammenarbeit von copy-druck und MeinSpiel aus?

Winterseel: Vor knapp zehn Jahren hatten wir zunächst die Aufgabe, aus einer Serienproduktion eine personalisierte Produktion zu machen. Dafür haben wir ein Konzept entwickelt. Anfangs haben wir den Druck und die Weiterverarbeitung ausgeführt, mittlerweile ist die gesamte Produktion bei uns im Haus – durch unser System sind wir in der Lage, komplett digitalisiert große Mengen an individualisierten Spielen herzustellen und an den Endkunden zu schicken.

”

Wir legen großen Wert darauf, nur das zu produzieren, was jemand tatsächlich haben möchte.“

Jens Beckmann



Michael Winterseel (Stabsstelle der Geschäftsleitung/Projektentwicklung und Qualitätssicherung) und Jens Beckmann (Inhaber/Geschäftsführer copy-druck) vor der Klimakontrolle der Produktion.

Beckmann: Ab dem Moment, wo ein Kunde auf den Knopf drückt und etwas gestaltet, läuft sein Auftrag per Datenbank vollständig automatisiert zu uns.

Sie nutzen ein selbst entwickeltes Auftragsmanagementsystem. Warum?

Winterseel: Weil wir sehr lösungsorientiert arbeiten. Bei bestehenden Systemen nutzt man meistens nur 20 Prozent und bekommt nicht genau das, was man braucht. Deshalb haben wir ein Konzept für unseren Produktionsweg geschrieben und bilden das Ganze in einem modular aufgebauten System ab.

Wie funktioniert der Bestellprozess?

Winterseel: Im Onlineportal können Sie unterschiedliche Dinge bestellen. Beispielsweise ein Spielbrett mit einer Spielverpackung, mit Familienfotos bestückte Spielkarten und weitere Produkte mit individuellen Schachteln usw. Wir nehmen diese jährlich circa



Die Verarbeitung der Spiele ist automatisiert. Identifiziert werden sie durch Scancodes.



180.000 Aufträge individualisierter Karten-Sets, die unterschiedliche Produkte enthalten, auseinander, bringen sie auf eine Produktionsstrecke und fügen sie am Ende wieder zusammen, sodass daraus eine Lieferung für den Kunden entsteht.

Wer sind Ihre typischen Kunden?

Winterseel: Es gibt eine große Fraktion im Fantasy-Bereich. Das ist ein Wachstumsmarkt. Die Leute erweitern bestehende Spiele um eigene Kartensets oder entwickeln komplett neue Spiele. Dann gibt es die, die einfach nur sich selbst und ihre Familie abbilden, oder Firmenaufträge. Wir drucken alles von Auflage 1 bis Auflage 10.000.



Jedes Spiel kann individuell verpackt werden.

Sie sind ein „Best Practice-Unternehmen“

Beckmann: Das stimmt. Im Rahmen der Ökozertifizierung wurden unsere Prozesse durch einen Prüfer der Handelskammer Hamburg untersucht. Er hat dabei festgestellt, dass wir unsere Abläufe durch die Optimierung von Druckbogen mit Ökointeressen optimal verknüpfen. Er war begeistert. Die Kammer hat uns als eines von zehn Unternehmensbeispielen ausgezeichnet, die vorbildlich nachhaltig handeln.

Was macht copy-druck so besonders?

Winterseel: Wir sind nicht nur in der Lage, individuelle Spiele, sondern individuelle Auflagen von Karten für diese Spiele zu produzieren – und in unterschiedlichen Größen. Das auf einem Druckbogen zu versammeln, das ist die Besonderheit. Unser System kombiniert die Aufträge so sinnvoll wie möglich miteinander. Bei einer Produktion mit so hoher Individualität sind wir inzwischen bei einem Nutzengrad von 94 bis 97 Prozent des Papiers. Durch die heterogenen Just-in-time-Bestellungen wurden Tausende Bogen nicht vollständig genutzt – viel ungedruckte Fläche. Jetzt vermeiden wir Papierabfälle. Auch der Energiebedarf wird geringer durch die Bündelung mehrerer Arbeitsschritte in einem Arbeitsvorgang.

Das ökologische Engagement ist Ihnen ganz wichtig.

Beckmann: Ja, das gehört zu unserer Unternehmensphilosophie. Wir legen großen Wert darauf, nur das zu produzieren, was jemand tatsächlich haben möchte. So vermeiden wir Ausschuss und Übermengen. ■



Reisekatalog mal anders

Wenn Kataloge präsentieren, woran der Kunde Interesse hat, verkaufen sie besser, freut sich Guido Wiegand.

Wer eine Reise buchen möchte, muss sich bei der Auswahl im Netz erst einmal zurechtfinden. Anbieter mit einer breiten Palette an Angeboten gibt es inzwischen wie Sand am Meer. Der Studiosus will es anders machen und setzt bei seinem Direktmarketing auf einen individualisierten Printkatalog.

Ob junger Single, die vierköpfige Familie mit Kindern oder das entdeckungsfreudige Rentnerehepaar, alle haben ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse, wenn es ums Reisen geht. Umso besser, wenn die Auswahl des Reiseangebots schon vorab auf die persönlichen Träume zugeschnitten ist. Das geht im digitalen Zeitalter auch gedruckt, wie Studiosus zeigt. Print spielt bei dem Premiumanbieter eine ganz besondere Rolle: Neben dem Individualprospekt wirbt das Unternehmen mit einer ganzen Reihe von Kultur- und Reisemagazinen sowie 13 Katalogen zu 128 Ländern – mit Erfolg.

Direktmarketing neu gedacht

Der Trend der Individualisierung macht auch vor dem Reisetourismus keinen Halt. Unternehmer einer Stu-

dienreise wünschen sich tiefere kulturelle Einblicke, persönliche Begegnungen und individuelle Gestaltungsoptionen. „Inzwischen gehören der Austausch mit dem Polizisten, ein Abendessen bei Einheimischen oder der Besuch einer Schule bei Studiosus genauso zum Programm wie die Führungen durch die Altstadt. Dem hat sich auch unser Marketing angepasst, indem es diesen Wunsch nach Personalisierung im maßangefertigten Reisekatalog nachkommt“, erklärt Guido Wiegand, Marketingchef von Studiosus. Und so kann sich jeder Kunde, nachdem er sich sein eigenes Reiseprofil erstellt hat, seine Urlaubsbroschüre gestalten lassen. Dafür werden die passenden Angebote aus dem gesamten Fundus der standardmäßigen Studiosus-Kataloge zusammengetragen. Kurz nach der Bestellung landet der persönliche Reisekatalog zu Hause im Briefkasten.

”

Der personalisierte Katalog von Studiosus macht die Studienreise schon vor dem Abflug erlebbar.“

Guido Wiegand

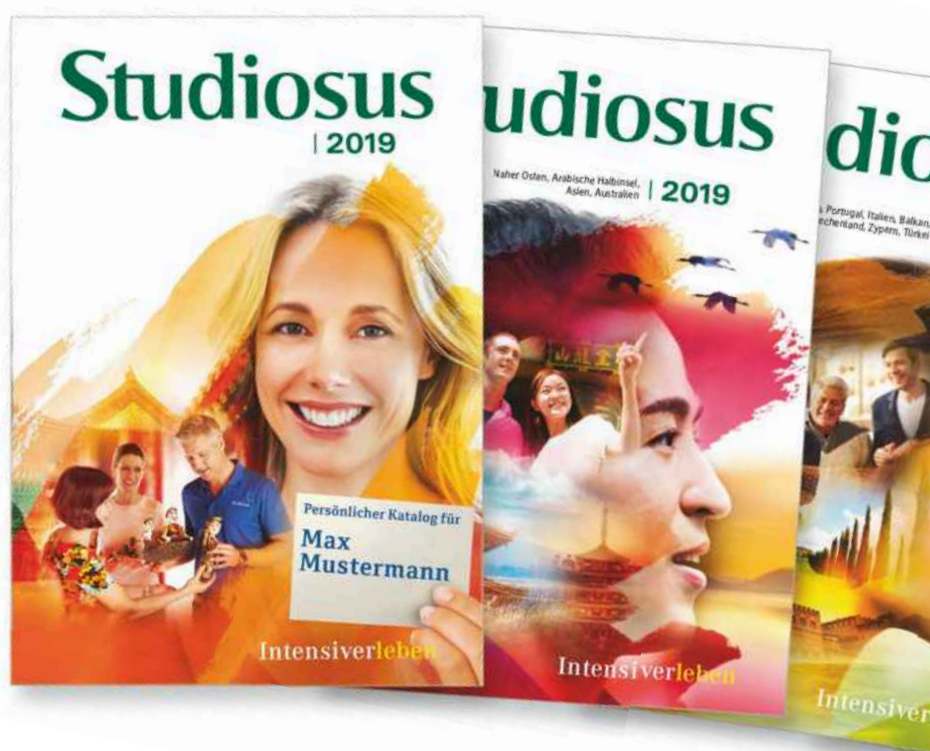
Was zunächst einfach klingt, bedarf einer genauen Abstimmung zwischen Reisebüro, Reiseanbieter und Druckunternehmen. Der potenzielle Kunde ist die Schnelligkeit des Internets gewöhnt und sollte seinen Katalog zeitnah erhalten. Nachdem er sich seinen Wunschkatalog im Reisebüro zusammengestellt hat, geht die Bestellung anonymisiert bei Studiosus ein. Dort wird der Auftrag weiterverarbeitet und die Bestellung landet beim Druckdienstleister Infox & Informationslogistik in Troisdorf. Dort wird es komplexer, denn jeder Katalog sieht letztendlich anders aus. Hier müssen Variablen wie unterschiedliche Bildgrößen, Textlängen und die Anzahl der gewünschten Reisen bei jedem Druckauftrag neu berücksichtigt werden. Das individualisierte Produkt wird schließlich mit der Digitaldruckmaschine erstellt.

Warum Drucken sich lohnt

Das bunte Angebot an Urlaubsbrochüren von Studiosus versetzt den Leser gedanklich schon vorab an seinen Urlaubsort. Neben den Reisekatalogen erscheinen unterschiedliche Magazine, die auch über politische oder tagesaktuelle Themen informieren. Wirtschaftskrise in Griechenland, Trump in Amerika – diese Themen interessieren den Leser. „Bei unseren Kunden liegt der Katalog noch auf dem Nachtkästchen. Dieser wird dann abends im Bett oder bei einem Glas Rotwein auf der Couch gelesen. Dabei handelt es sich um eine völlig andere Form der Rezeption, als wenn ich einen einfachen Flug nach Frank-

furt buche“, so Wiegand. „Außerdem gilt Studiosus als Premiumanbieter seiner Branche. Da gehört ein ansprechender und nachhaltiger Katalog zum Gesamtpaket dazu“, ergänzt er. Der Katalog lässt die Leser allerdings nicht nur träumen, sondern zahlt auch auf das Geschäft ein: Die Umwandlungsquote liegt bei den Online-Katalogbestellern bei 18 Prozent. Ein im Branchenschnitt hervorragender Wert.

Die Kundschaft, die bei Studiosus eine Reise bucht, ist in der Regel über 50 Jahre alt und gebildet – da gehört Lesen noch zu einer Selbstverständlichkeit. Für Anbieter anderer Zielgruppen, die ihre Abschlussfahrten an Jugendliche vermarkten möchten, steht das Thema Print womöglich im Hintergrund. Diese Frage stellt sich bei Studiosus jedoch nicht. Guido Wiegand ist von seinem Katalog überzeugt: „Es handelt sich um ein Reiseangebot, das sinnvollerweise gelesen wird. Klar ist ein Katalog nicht unbedingt nötig, wenn ich einen reinen Badeurlaub plane und mich höchstens die Ausstattung des Hotels interessiert. Doch für die Vermittlung von Geschichten und individualisierten Studienreisen ist der gedruckte personalisierte Katalog das optimale Werbemittel. Das Internet ist und bleibt für mich kein Lesemedium.“



Im individualisierten Katalog ist die Auswahl des Reiseangebots schon vorab auf die persönlichen Träume zugeschnitten.

5 Schritte für mehr Effizienz im Betrieb

BERATER VOR ORT

Lean Management bietet Unternehmen eine Möglichkeit, betriebsinterne Abläufe zu optimieren, Verschwendung zu reduzieren und den Gewinn zu steigern – das gilt für die Produktion genauso wie für die Verwaltung. Die Berater der Verbände begleiten dabei, Lean Management im Unternehmen umzusetzen. Bei dasdruckt.de in Bestwig waren Betriebswirtschaftlerinnen und Techniker vor Ort, um gemeinsam mit dem Team die 5S-Methode anzuwenden: Dabei geht es zunächst ums Aufräumen und Sortieren und anschließend darum, die Arbeitsplatzorganisation systematisch zu verbessern und zu standardisieren. Langfristig werden dadurch Such-, Rüst- und Wegezeiten reduziert, Verschwendung minimiert oder auch die Qualität durch Fehlervermeidung erhöht.



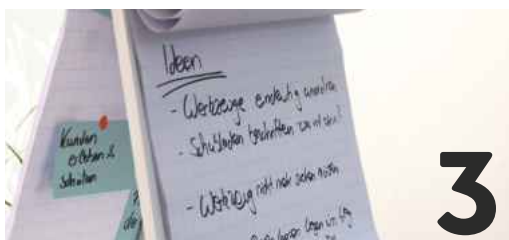
1

Das Team von dasdruckt.de startet das Projekt „5S“. 5S steht für: 1) Sortieren, 2) Systematisieren (anordnen), 3) Säubern, 4) Standardisieren, 5) Selbstdisziplin (Ordnung halten).

„Bei 5S geht es nicht um ‚Schöner Wohnen‘. Man wird dadurch effizienter, minimiert Verschwendung und schafft Platz“, Daniela Krawinkel, betriebswirtschaftliche Beraterin, sensibilisiert für das Thema.



2



3

Gemeinsam werden Ideen für die Umsetzung gesammelt.

Eine Materialstation wird aufgebaut. Mit diesen Materialien darf den ganzen Tag sortiert, farblich markiert, systematisiert und gekennzeichnet werden.



4



Zum Abschluss stellt jedes Team seinen veränderten Arbeitsbereich vor. „In vier Wochen findet die erste Überprüfung statt. Das sichert, dass die neuen Standards dauerhaft implementiert werden. Auf diese Weise sparen Sie Zeit und Ressourcen!“, so Daniela Krawinkel zum Abschluss.

Maschinen und Arbeitsmaterialien sind nun sinnvoll angeordnet. Dadurch gibt es weniger Wartezeiten, Wege werden verkürzt und Suchzeiten verringert.



Ein typisches Element der 5S-Methode: Markieren, wo welches Werkzeug seinen festen Platz hat. Wenn alles einen Ort hat, klappen die Übergaben an Kollegen reibungslos.



In Teams – aufgeteilt nach Arbeitsbereichen – wird zunächst ausgeräumt, gesichtet und anschließend sortiert.



FOTOS: MARKO GRAUMANN / DANIELA KRAWINKEL



Think big and act fast

Persönliche Eindrücke von der Unternehmerreise ins Silicon Valley von Oliver Stapfer, Geschäftsführer L/M/B Druck GmbH Louko.

Es waren einmal 17 Abgesandte der Schwarzen Kunst, die sich aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufmachten, in die große weite Welt zu ziehen, um das Reichwerden zu lernen. So könnte die Erzählung über die Unternehmerreise vom 4. bis 11. Mai 2019 ins Silicon Valley beginnen. Doch gibt es auch ein Happy End? Zunächst darf ich alle beruhigen: Wir sind vollzählig wieder in der Heimat angekommen und das Gründerfieber hat keinen gepackt und zum Bleiben bewogen.

Lernen kann man im Tal der Träume südlich von San Francisco einiges. So ist die Geschwindigkeit beeindruckend, mit der Geschäftsideen umgesetzt werden, nicht selten werden neue Lösungsansätze binnen 12 Monaten in den Markt gedrückt. Mit großem Verkaufstalent wird eine zu 70 Prozent fertige Entwicklung angeboten, um als erster den Markteintritt zu haben. Der First-Mover-Vorteil ist für disruptive Neuerungen extrem wichtig und dieser Vorteil wird meist mit viel Geld der Risikokapitalgeber erkaufte.

Damit das Silicon-Valley-Ökosystem funktioniert, bedarf es fundamentaler Rahmenbedingungen: Für ein gründerfreundliches



Klima braucht es erfolgreiche Unternehmer, Finanzierungsmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen, bürokratiearme Politik und Verwaltung, potenzielle Kunden, leistungsfähige Infrastruktur, die Offenheit für Innovationen, Kreativität und eine hohe Lebensqualität sowie das Zusammenspiel von Talenten. Von besonderer Bedeutung ist die Geisteshaltung der Menschen dort, die nicht nur eine gewisse Technikaffinität beinhaltet. Es geht vielmehr darum, an das Geld der Kunden zu kommen. Zudem darf man ruhig auch einmal scheitern, damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es beim nächsten Mal klappt. Vernetzung wird großgeschrieben im

Valley und damit meine ich nicht Hardware, sondern wiederum die Menschen. Im Gründungsstadium von Firmen wird das Networking in größeren Coworkingspaces beflügelt. Dort gehen die Start-ups unter einem Dach der Umsetzung ihrer Ideen nach. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt im Valley rund 18 Monate, damit wird das Wissen über die Unternehmensgrenzen hinaus multipliziert. Das ist für die Techunternehmen notwendig, damit die Geschwindigkeit des Wandels aufrechterhalten werden kann.

Die Kehrseite der Valley-Medaille ist ein teures Leben. Bei Jahresgehältern jenseits von 200.000 US-Dollar für einen Softwareentwickler steigen neben Mieten ebenso andere Lebenshaltungskosten in schier unerreichbare Höhen. Im Ergebnis bedeutet das, dass der Nachwuchs teuer ist. Bereits im Kleinkindalter ist davon auszugehen, dass pro Kind zwischen 30.000 und 60.000 US-Dollar pro Jahr für die Betreuung aufgewendet werden müssen. Valley-Insider bezeichnen die Region daher selbst als familienfeindlich und es gibt mehr Hunde als Kinder. Die Größen der Region wie Google, Facebook und Apple reagieren auf solche Entwicklungen bereits mit Abwanderung.

Das allgemeine Gründerfieber erinnert immer noch an den Goldrausch vor über 170 Jahren. Viele Gründer geben sichere Jobs auf und gehen den risikoreichen, aber verlockenden Start-up-Weg. Für einen kurzen Moment hat man den Eindruck, das allgemeine Investitionsrisiko von mittelständischen Industriebetrieben ist dagegen ein Kinderspiel. Der Weg zum Geld führt die Valley-Gründer im Idealfall über mehrere Finanzierungsrunden an die für das Wachstum notwendigen Mittel. Wachstum, nur darum geht es am Ende. Die Amerikaner nennen es skalierbares



Im Gespräch mit Studenten der Stanford University

Geschäftsmodell. Beim sogenannten Pitchen wird in kurzen Verhandlungsrunden zunächst um Tausende und später um Millionen Dollar für die eigene Idee gekämpft. „Und das Pitchen ist sehr hart und will gelernt sein“, ist die allgemeine Aussage. Da bin ich schon sehr froh, dass das Pitchen mit einer Sparkasse oder einer Volksbank um einen Millionenkredit für eine neue Maschine sehr einfach ist.

Gedruckt wird aber im und rund ums Valley auch noch. Hier hat man den Eindruck, dass die Zeit bisweilen stehen geblieben ist. Bei einem Maschinenalter im Land der unbegrenzten Möglichkeiten von durchschnittlich 17 Jahren kein Wunder. Die Produktionseffizienz ist daher meist auf einem anderen Niveau, als wir das gewohnt sind. Aber wir haben mit den

Amerikanern eines gemeinsam: Gespart wird vor allem in der Weiterverarbeitung! Was in den amerikanischen Druckereien gut läuft, ist der Vertrieb oder eher das Verstehen von Kundenproblemen und die Kreativität beim Aufspüren von Lösungen. Darüber hinaus reden wir über einen Gesamtmarkt von gut 300 Millionen Einwohnern und mit nur einer Sprache. Think big heißt es deshalb nicht nur bei den Start-ups, sondern auch in anderen Branchen.

Alles in allem erlebte ich eine hervorragend vom Verband Druck und Medien Bayern organisierte und inspirierende Reise, auf der wir als Team das Erlebte diskutiert und weitergedacht haben. Ich bin gespannt, wohin es 2020 geht!



Ideen über Ideen in der Design-Thinking School der Stanford University

Keine Abschwächung der AGB-Kontrolle

Der Koalitionsvertrag sieht vor, das AGB-Recht für Verträge zwischen Unternehmen auf den Prüfstand zu stellen. Das Ziel lautet: mehr Rechtssicherheit für „innovative Geschäftsmodelle“. Der bvdm hat sich gemeinsam mit zahlreichen anderen Verbänden in der „Initiative pro AGB-Recht“ klar für den Schutz marktschwächerer Unternehmen und gegen eine Abschwächung der AGB-Kontrolle ausgesprochen.

Kleine und mittelständische Unternehmen, die Vertragsbedingungen ihres Vertragspartners aufgrund der wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse faktisch akzeptieren müssen, sollen nach dem Koalitionsvertrag zwar im bisherigen Umfang durch das AGB-Recht geschützt bleiben. Allerdings ist vollkommen unklar, wie kleine und mittelständische Unternehmen zu definieren sind. Zudem würde mit einer derartigen Unterscheidung eine Fragmentierung des Rechts einhergehen.

Der bvdm hat gegenüber dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) die Notwendigkeit der Beibehaltung des geltenden AGB-Rechts für Druckereien ausführlich dargelegt. Kleine und mittelständische Druckereien befinden sich oftmals in der marktschwächeren Position gegenüber „mächtigeren“ Vertragspartnern. Eine Kontrolle der AGB durch das Gesetz und die Rechtsprechung muss zum Schutz marktschwächerer Unternehmen sicher gestellt sein.

Aktuell befasst sich eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, der auch das BMJV angehört, mit der weiteren Prüfung des Reformvorhabens. Der bvdm wird die Entwicklungen verfolgen und sich weiter entschieden gegen eine Abschwächung der AGB-Kontrolle starkmachen. ■



Die Partner der „Initiative pro AGB-Recht“



EU-Kommission will Verbraucherrechte stärken

Der New Deal for Consumers

Die Europäische Kommission hat am 11. April 2018 zwei Richtlinienvorschläge veröffentlicht, die unter anderem Folgendes vorsehen:

- » Bestimmte Einrichtungen, etwa Verbraucherorganisationen, sollen Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher erheben können, um beispielsweise eine Entschädigung, Reparatur oder Preisminderung zu erwirken.
- » Vier bestehende EU-Richtlinien zum Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher sollen geändert werden („Omnibus-Richtlinie“), insbesondere die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken.

Danach sollen Verbraucher im Fall unlauterer Geschäftspraktiken, wie irreführender Werbung, ein Recht auf individuellen Rechtsbehelf, wie Vertragskündigung oder Schadensersatz, haben. Des Weiteren wird die Einführung von Bußgeldern für weitverbreitete Verstöße gegen das Verbraucherrecht gefordert.

Der bvdm hat sich gemeinsam mit anderen Verbänden mit der Forderung an die Politik gewandt, sich gegen jede weitere Verschärfung des kollektiven Rechtsschutzes in Deutschland und für den Erhalt der bewährten Strukturen der Rechtsdurchsetzung im Lauterkeitsrecht einzusetzen. Ende März 2019 haben sich die Verhandlungsführer von Europäischer Kommission, Rat und Parlament auf einen finalen Text für die „Omnibus-Richtlinie“ geeinigt. Dieser lässt den Mitgliedstaaten in wesentlichen Teilen zumindest mehr Raum für die Umsetzung in das nationale Recht als der ursprüngliche Kommissionsentwurf. Der Richtlinienentwurf zu den Verbrauchersammelklagen indes wird im Rat wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Verband wird das Gesetzesvorhaben weiterhin kritisch begleiten.

Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung

Beispiel-Verarbeitungsverzeichnisse für Druckereien

Vor dem Hintergrund der seit dem 25. Mai 2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben die Druck- und Medienverbände unter Federführung des bvdm Beispiele von Verarbeitungsverzeichnissen für Druckereien erarbeitet.

Druckereien müssen ein Verzeichnis als „Verantwortlicher“ führen (Art. 30 Abs. 1 DSGVO), welches beispielsweise die Datenverarbeitungstätigkeiten der Personalverwaltung und der Buchhaltung umfasst. Daneben müssen Druckereien unter Umständen auch ein Verzeichnis als „Auftragsverarbeiter“ erstellen (Art. 30 Abs. 2 DSGVO), zum Beispiel im Fall der Werbeadressenverarbeitung (Lettershop). Dementsprechend umfassen die von den Verbänden erstellten Beispiele typische Verarbeitungstätigkeiten des Verantwortlichen und des Auftragsverarbeiters. Die Beispiele können Mitgliedsunternehmen der Verbände der Druck- und Medienindustrie kostenlos bei ihrer Verbandsgeschäftsstelle anfordern.



Jetzt anmelden

150

JAHRE
Bundesverband Druck
und Medien e.V.

DEUTSCHER DRUCK- UND MEDIENTAG

19.–20. September 2019
Berlin

Das Programm finden Sie hier:
ddmt19.de





► Online-Eignungstests – die erste Bilanz: **positiv!**

Der bvdM stellt in Zusammenarbeit mit der u-form Testsysteme GmbH seit Anfang des Jahres Online-Eignungstests zur Verfügung. Diese sind auf die verschiedenen Berufsbilder der Branche zugeschnitten. So haben zum Beispiel bei Mediengestalter/-innen Deutschkenntnisse einen höheren Stellenwert, während bei Packmitteltechnolog/-innen der Fokus stärker auf dem räumlichen Vorstellungsvermögen liegt.

Die Erfahrungen der Unternehmen, die diese Eignungstests bereits genutzt haben, zeigen: Es hat sich bewährt, die Tests im Unternehmen durchzuführen, zum Beispiel im Rahmen eines Probearbeitstags, selbst wenn es prinzipiell möglich ist, dass Bewerber sie zu Hause absolvieren. Die Betreuung durch Mitarbeiter im Betrieb hat den Vorteil, dass dieser beobachten kann, wie ein Bewerber sich in einer solchen „Prüfungssituation“ verhält.

Die Durchführungsdauer der Tests lag bisher zwischen 70 und 90 Minuten, auch wenn grundsätzlich circa zwei Stunden zur Verfügung stehen. Die Bewerber hatten also ausreichend Zeit, die Aufgaben zu lösen.

Die Betriebe waren sehr zufrieden mit den Eignungstests und sehen diese als gute Ergänzung zu Bewerbungsunterlagen und persönlichen Gesprächen. Manchmal überraschten vermeintlich gute Schüler mit schwachen Ergebnissen, manchmal war es umgekehrt. Aber nicht immer wurden Bewerber mit dem besten Testergebnis eingestellt, da eben auch andere Werte zählen. Soft-Skills, wie der Umgang mit Menschen, das persönliche Auftreten und die Kommunikationsfähigkeit, spielten dabei eine wesentliche Rolle.



WEITERE INFORMATIONEN UND EIN VIDEO-TUTORIAL
bvdM.testen.io



TREFFPUNKT INNOVATION

Treffpunkt Innovation 2019: Was ist heiße Luft, was eine echte Chance?

Die Märkte, Strategien und Prozesse der Druck- und Medienunternehmen werden sich durch den digitalen Wandel massiv verändern. Dieser Umbruch erzeugt Anpassungsdruck, gleichzeitig jedoch entstehen faszinierende Möglichkeiten, um Dienstleistungen, Kundenbeziehungen und die Abläufe im Wertschöpfungsnetzwerk neu zu gestalten.

Der Treffpunkt Innovation am 7./8. November 2019 in Berlin zeigt, welche Entwicklungen das Zeug dazu haben, die Branche in den nächsten fünf Jahren zu verändern. In der Start-up-Hauptstadt geht es um agiles Projektmanagement, KI-gestützte Produktion, moderne Logistik-Konzepte und vieles mehr. Branchenspioniere und Fachexperten ordnen ein, was heiße Luft ist und wo echtes Innovationspotenzial liegt. Die 2-tägige Veranstaltung des bvdv inspiriert, informiert, präsentiert kreative Ansätze und bietet reichlich Zeit zum Netzwerken – also alles, was man heute für die Unternehmensentwicklung in turbulenten Zeiten braucht.

► Ausgezeichnet

Die Beisner Druck GmbH & Co. KG nimmt seit zehn Jahren an der Klimainitiative der Druck- und Medienverbände teil und war damit einer der ersten Anwender im Norden. Für dieses langjährige Engagement wurde Beisner Druck am 26. März 2019 ausgezeichnet.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit liegen dem Unternehmen besonders am Herzen. In allen Unternehmensbereichen wird deshalb das Ziel verfolgt, die Umwelt zu schonen – nach dem Prinzip: Vermeiden, Verringern, Ausgleichen! So wird beispielsweise zu 100 Prozent Ökostrom verwendet, es kommen Ökodruckfarben mit pflanzlichen Ölen zum Einsatz und Postsendungen werden „klimaneutral“ versendet.

Das Familienunternehmen wurde 1924 in Hamburg gegründet und hat seinen Firmensitz heute in Buchholz in der Nordheide.



V. l. n. r.: Myriam Wachsmann (Leitung Druckvorstufe und Medienmanagement Beisner Druck), Stefan Brunken (technischer Berater VDM Nord-West), Jan-Ole Stenzel (Leitung Vertrieb Beisner Druck), Helge Beisner (Geschäftsführung Beisner Druck)

Die Post erhöht die Preise

Die Deutsche Post gestaltet ihr Angebot im Bereich der Bücher- und Warensendungen neu: Ab dem 1. Juli 2019 wird es statt sechs Produkten – zwei Büchersendungs- und vier Warensendungsprodukten – nur noch zwei geben: die „Bücher- und Warensendung bis 500 Gramm“ und die „Bücher- und

Warensendung bis 1.000 Gramm“. Beide Produkte werden einheitliche Maximalmaße haben (L: 353 × B: 250 × H: 50 mm) und sich nur durch das zulässige Gewicht unterscheiden. Das Produkt bis 500 Gramm wird 1,90 Euro und das bis 1.000 Gramm 2,20 Euro kosten.



VERTRIEBSKONGRESS

FÜR DEN MITTELSTAND IN DÜSSELDORF



05.11.2019

HEUTE SCHON VERKAUFT?

ERFOLGSWISSEN FÜR IHREN VERTRIEB

Top-Speaker 2019



Markus Milz



Michael Rossié



Beat Schläfli

VDMNW.DE

INFORMATION & ANMELDUNG:

Stefanie Schönrock, fon 0 40 | 39 92 83-15, schoenrock@vdmnw.de

Mit freundlicher Unterstützung aller Landesverbände Druck und Medien sowie des Bundesverbandes Druck und Medien

TERMINE

2019 ◀ ▶ 2020

25. – 27. 06. 2019
FabCon 3.D, Erfurt

23. – 25. 07. 2019
**Bayerische Meisterschaften für
Druck- und Medientechnik**,
München

22. – 27. 08. 2019
worldskills, Kazan (Russland)

19. – 20. 09. 2019
**Deutscher Druck- und Medientag
2019**, Berlin

24. – 26. 09. 2019
Fachpack, Nürnberg

24. – 27. 09. 2019
Labelexpo, Brüssel

08. – 10. 10. 2019
IFRA World Publishing Expo, Berlin

16. – 20. 10. 2019
Frankfurter Buchmesse, Frankfurt am Main

22. 10. 2019
Druck & Design, München

05. 11. 2019
Vertriebskongress 2019, Düsseldorf

07. – 08. 11. 2019
Treffpunkt Innovation, Berlin

12. – 14. 11. 2019
InPrint, München

07. – 09. 01. 2020
viscom, Düsseldorf

25. – 28. 01. 2020
Paperworld, Frankfurt

12. – 15. 03. 2020
Leipziger Buchmesse, Leipzig

25. – 26. 03. 2020
Online Print Symposium, München

07. – 08. 05. 2020
**Deutscher Druck- und Medientag
2020**, Leipzig

07. – 08. 05. 2020
**vdm NordOst + Mitteldeutschland
Jahrestagung**, Leipzig

07. – 13. 05. 2020
Interpack, Düsseldorf

16. – 26. 06. 2020
drupa 2020, Düsseldorf

12. – 16. 10. 2020
All in Print, Shanghai

14. – 18. 10. 2020
Frankfurter Buchmesse, Frankfurt am Main

▶ 2021

22. – 25. 02. 2021
Hunkeler Innovationdays, Luzern





inapa
infinity

UNENDLICHE QUALITÄT FÜR UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN.

Ein Bilderdruckpapier mit dem Potenzial zum Klassiker, denn das umfangreiche Sortiment mit 10 Flächen-
gewichten von 90 bis 350 g/qm und bis zu 9 Bogenformaten ab Lager bietet vielfältige Möglichkeiten.
Entdecken Sie das glänzend gestrichene Inapa Infinity Gloss oder die seidenmatt gestrichene Variante Inapa
Infinity Silk. Beide Oberflächen überzeugen mit brillantem Ausdruck und problemloser Weiterverarbeitung.
Sie bieten ideale Voraussetzungen für anspruchsvolle Anwendungen mit hohem Bildanteil und große Auflagen.
Inapa Infinity erhalten Sie exklusiv bei der Papier Union.



Inapa Infinity
ist natürlich
FSC®-zertifiziert.

www.papierunion.de

inapa

**PAPIER
UNION**



Versandfertig produzieren. **Heidelberg Versafire.**

Print to ship: Mit der Versafire CP haben Sie eine ganze Druckerei in einer einzigen Maschine. Dank dem intelligenten Jobmanagement und der nahtlosen Workflowintegration mit Heidelberg Prinect arbeitet sie Job für Job im Non-stop-Betrieb ab – fertig zum Versand am selben Tag.

➔ heidelberg.com/VersafireCP

**Jetzt gratis
Druckmuster
anfordern!**

➔ [heidelberg.com/
vf-de](https://heidelberg.com/vf-de)